



Stadtblatt

LANDESGARTENSCHAUBEWERBUNG – AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 23. JANUAR

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen

„Wächst. Blüht. Verbindet.“ – mit diesem Claim bewirbt sich die Stadt Crailsheim für eine Landesgartenschau ab 2031. Für eine erfolgreiche Bewerbung ist die Unterstützung des Projekts durch Bürgerinnen und Bürger unerlässlich. Bei einer Auftaktveranstaltung am 23. Januar im Hangar werden Konzept und Hintergründe erstmals öffentlich dargestellt.

Crailsheim bewirbt sich für die Landesgartenschau – und damit für die Chance, Landschaft zu renaturieren, moderne Stadtentwicklung voranzutreiben und grüne Infrastruktur nachhaltig auszubauen. Ziel ist es, Crailsheim für die Bürger lebenswerter, moderner und über seine Grenzen hinaus bekannter zu machen. Die Jagstau soll ins Zentrum der Stadt gerückt werden. Auch wenn das Zeit-

fenster für die Bewerbungsrunde mit den Jahren 2031 bis 2035 in weiter Ferne liegt, eröffnet die einjährige Bewerbungsphase die Möglichkeit, die Landesgartenschau ein Projekt werden zu lassen, in das die Bürger eingebunden sind und hinter dem jeder Crailsheimer eine Chance für seine Stadt sieht.

Den Auftakt eines ganzen Jahres voller Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Beteiligung macht am 23. Januar 2019 die große Auftaktveranstaltung im Hangar, zu der alle Bürger herzlich eingeladen sind. Der Abend wird ganz im Zeichen der Chancen stehen, die eine Landesgartenschaubewerbung für Crailsheim bedeuten können. So werden Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer sowie Christof Luz vom Landschaftsarchitekturbüro Luz aus Stuttgart das Konzept für die Landesgartenschaubewerbung vorstellen. Dr. Anna Schwan von Schwan Communications stellt die Kommunikationsstrategie der Bewerbung vor. Anschließend werden bei einer Podiumsdiskussion die Vorteile, die eine Bewerbung für Stadt und Region mit sich bringt, erörtert.

Eine Ausstellung zeigt dazu anschaulich den stadtplanerischen Ansatz des bisherigen Konzepts. Auf einer Ideenwand können Bürger außerdem ihre Wünsche und Ideen einbringen und so zum gemeinsamen „Brainstorming“ beitragen. Dazu gibt es Musik von der Stadtkapelle, kostenlose Häppchen und Getränke und hoffentlich jede Menge anregende Gespräche, die den Beginn einer Beziehung der Crailsheimer Bürger zu der geplanten Schau darstellen, die nicht einfach eine Landesgartenschau werden soll, sondern die Landesgartenschau der Crailsheimer.

Auftaktveranstaltung:

Termin: 23. Januar 2019

Einlass: 18.30 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Im Hangar, Im Fliegerhorst 2,
74564 Crailsheim

Eintritt frei



CMT in Stuttgart: Auch 2019 werben ehrenamtliche Vertreter von Bürgerwache und Fränkischer Familie am Stand für die Stadt Crailsheim und informieren die Besucher über die Stadt. Foto: Stadt Crailsheim

12. BIS 20. JANUAR

Crailsheim präsentiert sich auf der CMT

Vom 12. bis 20. Januar präsentiert sich Crailsheim wieder auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit in Stuttgart.

Auch 2019 ist die Stadt Crailsheim, unterstützt von Ehrenamtlichen der Bürgerwache und der Fränkischen Familie, in Stuttgart auf der Messe CMT vertreten. Zu einem Besuch am Gemeinschaftsstand laden der Verein Hohenlohe Schwäbisch Hall Tourismus e.V., die Tourismusgemeinschaft Hohenlohe, Crailsheim und weitere Partnern gemeinsam ein. Für einen Besuch Hohenlohes wird mit aktuellen Veranstaltungen der Horaffensstadt geworben. Am Sonntag, 20. Januar lädt der Imkerverein zu Honigproben am sogenannten Genussstisch am Stand ein und stellt seine Arbeit vor. Am 17. und 18. Januar ist die Biermanufaktur Engel mit auf der CMT und präsentiert ihre Produkte am Stand. pm

Info: Die Stadt Crailsheim ist auf der CMT vom 12. bis 20. Januar in Halle 6 am Stand 6F70 in der Messe Stuttgart zu finden.



Ein großes Banner am Rathausurm zeigt: Die Bewerbungsphase für eine Landesgartenschau in Crailsheim hat begonnen. Die Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung findet am 23. Januar im Hangar statt.

MASTERPLÄNE ÖSTLICHE INNENSTADT

Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich rege

An jeweils vier Terminen im Dezember fand ein Bürgerforum zu den Masterplänen Östliche Innenstadt im Forum in den Arkaden statt. Die Foren boten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu direkten Gesprächen mit den beteiligten Stadtplanern. Dieses Angebot wurde rege angenommen.

Die Diskussionen waren vielschichtig und kontrovers, immer aber sehr konstruktiv. Die Spannweite der Gesprächsinhalte reichte von visionären Vorstellungen einiger bis hin zu kritischer und sehr detaillierter Auseinandersetzung zu einzelnen Teilbereichen anderer. Durch diese Spannweite wurde die Komplexität der Anforderungen an die Planung deutlich.

Aus der Vielzahl an persönlichen Gesprächen hat sich kein eindeutiger Masterplan-Favorit herauskristallisiert. Allerdings wird sich aus den ausgefüllten Fragebögen, mit denen sich die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls am Diskussionsprozess beteiligen können, ein Bewertungsbild ergeben.



Masterpläne Östliche Innenstadt: Die Bürgerforen zur Beurteilung vor allem der Volksfestplatzumgestaltung wurden gut besucht. Wichtig: Bis 25. Januar können nun noch die entsprechenden Fragebögen ausgefüllt und abgegeben werden.

Foto: Stadt Crailsheim

Info:

Es besteht noch bis zum 25. Januar die Möglichkeit, die Planungen anhand von Fragebögen zu bewerten. Diese können unter www.crailsheim.de/volksfestplatz

direkt ausgefüllt werden. Zusätzlich liegen die Fragebögen im Bauamt im Rathaus (1. OG Neubau) zu den Öffnungszeiten aus und können auch dort eingeworfen werden.

SEIT 1. JANUAR

Stellvertretender Ressortleiter Bildung & Wirtschaft nimmt Arbeit auf



Horst Herold (51) ist seit 1. Januar stellvertretender Leiter des Ressorts Bildung & Wirtschaft und damit im Rathaus der Ansprechpartner für Unternehmen und Betriebe.

Foto: Stadt Crailsheim

Zu Jahresbeginn wechselte Horst Herold ins Rathaus der Stadt Crailsheim. Der Diplom-Betriebswirt übernimmt im neu formierten Ressort Bildung & Wirtschaft die Position des stellvertretenden Ressortleiters. Er ist dabei vor allem Ansprechpartner für alle Unternehmen sowie gewerblichen und handwerklichen Betriebe. Aber auch Bildungsbezüge gehören zu seinem Aufgabengebiet.

Horst Herold (51) wuchs in Goldbach auf – direkt neben dem Fußballplatz, wo er auch seine halbe Kindheit verbrachte, wie er selbst sagt. Nach Abitur am ASG, Bundeswehr und kaufmännischer Lehre studierte er Betriebswirtschaft in Nürnberg mit den Schwerpunkten Marketing und Vertrieb. Er arbeitete unter anderem bei Verlagen und anderen Medienunternehmen, bei einem großen Versandhaus und als freier Marketing- und Vertriebsberater in Nürnberg, Stuttgart und Augsburg.

Beim Haller Tagblatt war er als Teamleiter für die Verlagsprodukte verantwortlich. Seine beiden letzten Stationen waren Werbe- und Kommunikationsagenturen: die Crailsheimer Agentur Sikorski & Friends sowie Fischer & Friends aus Bad Mergentheim, wo er zur Geschäftsleitung gehörte.

Herold soll als Schnittstelle zwischen Gewerbe, Handwerk und Industrie sowie der Stadtverwaltung fungieren. „In den vergangenen Jahren durfte ich zahlreiche Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen und Bereichen zu vielfältigen Themen beraten und betreuen. Das so entstandene Wissen und die zahlreichen Erfahrungen möchte ich nun für diese neue Aufgabe einsetzen“, sagt Herold.

Kai Hinderberger, in dessen Aufgabenbereich bisher die Betreuung der Unternehmen fiel, ist seit Juni 2018 stellvertretender Leiter des Ressorts Digitales & Kommunikation.

pm

RÜCKBLICK

50 Jahre Stadtblatt

Es war in der Vorweihnachtswoche vor 50 Jahren: Erstmals erhielten alle Crailsheimer Haushalte das neue „Amtliche Mitteilungsblatt der Stadt Crailsheim“, das „Crailsheimer Stadtblatt“.

In der ersten Ausgabe vom 20. Dezember 1968 legte Bürgermeister Hellmut Zundel die Gründe dafür dar, dass sich Stadtverwaltung und mehrheitlich auch der Gemeinderat entschlossen hatten, nach dem Vorbild anderer Städte und Gemeinden künftig ein eigenes städtisches, wöchentlich erscheinendes Mitteilungsblatt zu veröffentlichen: Mit dem Stadtblatt sollten ab sofort alle damals knapp 6.000 Crailsheimer Haushalte die Bekanntmachungen direkt ins Haus bekommen. Die bisherige Veröffentlichung in der Lokalzeitung „Hohenloher Tagblatt“ hatte nur die ca. 3.700 Abonnenten der Zeitung erreicht. Auch finanzielle Gründe sprachen für ein eigenes Mitteilungsblatt: Die nicht unbedeutenden Kosten für die Veröffentlichungen in der Zeitung entfielen, dafür sollte sich das Stadtblatt durch einen mehrseitigen Annoncenteil im Wesentlichen finanziell selbst tragen.

Als wichtigstes Motiv für die Etablierung des Stadtblattes führte Bürgermeister Zundel aber an, „dass durch eine objektive und vollständige Unterrichtung der gesamten Einwohnerschaft ihr Interesse an allen kommunalen Vorgängen lebendig bleibt und in jeder Hinsicht gefördert wird“. Von Anfang an war das Stadtblatt damit nicht nur als Publikationsorgan für amtliche Bekanntmachungen gedacht, sondern für „alle Mitteilungen, die für das bürgerschaftliche Leben in unserer Stadt von Bedeutung sind“.

Das neue Stadtblatt stieß auf die scharfe Ablehnung des „Hohenloher Tagblatts“, das auch umgehend juristisch gegen die „von der Verwaltung getragene Konkur-

renz“ (HT vom 19.11.1968) vorging – zu diesem Zeitpunkt ohne Erfolg: In der Hauptsache entschied das Oberlandesgericht Stuttgart am 31. März 1971 mit Bezug auf die Gemeindeordnung, dass „es legitime Aufgabe der Gemeinde ist, das allgemeine Interesse an der Gemeindeverwaltung zu fördern“ und dies auch „durch die Verbreitung periodischer Druckwerke geschehen“ könne. Das Urteil bestätigte damals auch die Rechtsauffassung des baden-württembergischen Innenministeriums und des Städteverbandes.

In der Folge etablierte sich das Stadtblatt als Publikationsorgan der Crailsheimer Stadtverwaltung und wurde von (Ober-)Bürgermeister Zundel durchaus offensiv zur Hervorhebung seiner Erfolge beim Ausbau der städtischen Infrastruktur, bei der Modernisierung der Stadt und bei den Gewerbeansiedlungen genutzt. In dieser Zeit diente es aber auch als Plattform zur Darstellung der OB-Politik in strittigen Fragen, wie etwa der Kreis- und Gemeindereform und der städtebaulichen Entwicklung, und als Organ, um auf Kritik aus der Bevölkerung, dem Gemeinderat oder auch der Kreisverwaltung reagieren zu können. Diese Instrumentalisierung des Stadtblattes endete mit dem Ausscheiden Zundels aus dem Amt des Oberbürgermeisters 1982 – nicht zuletzt auf Betreiben des Gemeinderates.

Redaktionell verantwortet wurden die ersten Ausgaben des Stadtblatts 1968/69 von dem eigens als „Korrektor“ eingestellten Hans D. Winkler, der noch im Laufe des ersten Erscheinungsjahres von dem städtischen Beamten Tilo Kimmelman abgelöst wurde. In den folgenden Jahrzehnten lag die Redaktion unter anderem bei den Stadtbediensteten



50 Jahre Stadtblatt: Die erste Ausgabe erschien am 20. Dezember 1968. Foto: Stadt Crailsheim

Gerhard Bauer, Thomas Boger, Wilhelm Hanselmann, Franz Kasimir und Susanne Kröper-Vogt.

Unter Oberbürgermeister Andreas Raab wurde die Berichterstattung des Stadtblatts ab Oktober 2003 deutlich ausgeweitet und das Layout attraktiver gestaltet. Für die redaktionellen Beiträge zeichnete nun der renommierte Journalist Knut Siewert als freier Mitarbeiter verantwortlich. Aus finanziellen Gründen wurde auf ein Abonnementsystem umgestellt. Seit 1. Januar 2016 wird das Stadtblatt wieder an alle Crailsheimer Haushalte verteilt und informiert diese jede Woche über die Aktivitäten der Stadtverwaltung, inklusive der im Gemeinderat diskutierten Themen der Stadtpolitik. Die aktuelle Auflage liegt bei 17.200 Exemplaren.

Über fünf Jahrzehnte bot das Stadtblatt der interessierten Crailsheimer Stadtbevölkerung die Möglichkeit, sich neben der Lokalzeitung aus einer zweiten Quelle über die städtischen Belange zu informieren, Sachverhalte und Themen vertieft dargestellt zu bekommen und so ihr bürgerschaftliches Engagement zu erleichtern und zu stärken. Diese Möglichkeit wird es nach der Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs, verkündet exakt zum 50. Geburtstag des Stadtblatts, nun so nicht mehr geben. Was künftig noch berichtet werden darf, muss bis zum Vorliegen der genauen Urteilsbegründung abgewartet werden. Folker Förtsch

19. JANUAR

Straßensperrung beachten

Am Samstag, 19. Januar findet im Pfannenberg eine Bewegungsjagd auf Wildschweine und Rehe statt. Aus diesem Grund wird die Straße zwischen Alexandersreut und Weipertshofen von 8.00 bis 16.00 Uhr für den Verkehr voll gesperrt.

Alexandersreut kann über Jagstheim/Burgbergsiedlung erreicht werden, Weipertshofen wird über Stimpfach-Sieglershofen umgeleitet. Es wird gebeten, die Sperrung einzuhalten und das betroffene Waldgebiet an diesem Tag zu meiden. pm

AUS DEM GEMEINDERAT – HAUSHALTSREDEN

DOPPELHAUSHALT 2019/2020

Fraktionen beziehen Stellung

In der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember äußerten sich die Fraktionen zum Haushaltplanentwurf der Stadtverwaltung. Gleichzeitig brachten sie eigene Anträge ein. Die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden bleiben zunächst unkommentiert. Die Verwaltung ist vielmehr gefordert, die Anträge zu prüfen, mit Zahlen zu hinterlegen und dann Stellungnahmen zu den jeweiligen Anträgen zu beziehen. Geplant ist, am 31. Januar über die Fraktionsanträge abzustimmen und den Doppelhaushalt 2019/2020 zu verabschieden. Im Folgenden fasst die Redaktion die Haushaltsreden der Fraktionen zusammen. mbu



Sie hielten für ihre Fraktionen die Haushaltsreden und stellten Anträge (von links): Markus Schmidt (Grüne), Gernot Mitsch (SPD), Gerhard Neidlein (CDU), Sebastian Klunker (AWV) und Einzelstadtrat Peter Gansky (BLC).
Foto: Butz

GERHARD NEIDLEIN FÜR DIE CDU-FRAKTION

Kaum Spielraum für eigene Wünsche

Laufende Projekte, Zuschussbedarf für bestehende Einrichtungen, festgelegte Investitionen – all dies lasse kaum Spielraum für eigene Wünsche und Vorstellungen, bedauerte Gerhard Neidlein, Vorsitzender der CDU-Fraktion. Bei der Einschätzung der Haushaltslage lägen CDU und Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer nicht weit auseinander, so Neidlein weiter.

Der Gemeinderat versuche schon immer, das Wünschenswerte mit dem Machbaren in Einklang zu bringen. Jede Fraktion sei aber auch in der Pflicht, für die Wünsche ihrer Wählerinnen und Wähler die erforderlichen Mehrheiten zu erkämpfen. Der Schwarze Peter werde so dem Kämmerer zugeschoben, denn er habe die nötigen Geldmittel „nachzuweisen und zu finanzieren“. An dieser Stelle bedankte sich Neidlein bei Stadtkämmerer Jürgen Eisele und seinem Team. Es sei eine Herausforderung, dass sich die gesamte Führungsmannschaft der Verwaltung, die die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen habe, austauscht, so Neidlein. Auch Eisele wird die Verwaltung verlassen.

Für die CDU-Fraktion sei der Stellenplan ein wesentliches Element des Gesamt-

haushaltes. Neidlein bedauerte es, dass die von OB Grimmer neu geschaffene Verwaltungsstruktur im vorliegenden Haushaltsentwurf noch keinen Niederschlag finden konnte und entsprechende Zuordnungen daher fehlen, verbrauche der Bereich Personal doch ungefähr ein Drittel des Haushaltsvolumens (2019: 31,8 Mio. Euro, 2020: 32,5 Mio. Euro). 17,26 Stellen seien neu geschaffen worden. „Es ist zu vermuten und abzusehen, dass weitere Planstellen und Stellenhebungen erforderlich sind, um Neuorganisation und Umstrukturierung der Verwaltung mit geeigneten Personen zu besetzen und angemessen zu vergüten“, führte Neidlein an. Trotzdem will die CDU die Stellen im technischen Verwaltungsdienst im Vergleich künftig höher als bisher einstufen lassen und sie damit besser bezahlen.

Von Stadtarchiv bis Kinderbetreuung – 24,5 Mio. Euro im Jahr 2019 und 24,6 Mio. Euro für 2020 sind der Zuschussbedarf für Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen der städtischen Einrichtungen, rechnete Neidlein vor. „Hier sollten und können keine Abstriche oder Preisanpassungen vorgenommen werden“, so Neidlein.

Unkritisch sieht die CDU die Investitionen im Bereich Tiefbau. Sie beantragte jedoch, die Mittel für den Straßenerhalt zur Werterhaltung um 500.000 Euro auf 2,5 Mio. Euro aufzustocken.

Problematischer stellen sich für die Fraktion die Investitionen im Hochbau dar (2019: 12,7 Mio. Euro, 2020: 10,3 Mio. Euro). Hier bezweifelt die CDU, ob die Vorhaben personell gestemmt werden können.

Wichtig sei es, den Feuerwehrbedarfsplan – auch unabhängig von Förderzusagen – fortzuschreiben und umzusetzen, denn die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen dürften nicht gefährdet oder verärgert werden.

Seit Jahren kämpfe die CDU für die Ausweisung von Bauland. Es sei daher erfreulich, dass gegenwärtig 13 städtische Baugebiete entwickelt werden.

Pflichtaufgabe der Stadt sei die Obdachlosenunterbringung und die Anschlussunterbringung. Neidlein warnte davor, dass die Stadt in den sozialen Wohnungsbau investiert: „Die Gleichung teuer bauen und billig oder günstig vermieten, kann nicht aufgehen. Soll hier wirklich die Kommune als letztes Glied in der Kette die Zeche zahlen?“ *Fortsetzung auf Seite 5*

AUS DEM GEMEINDERAT – HAUSHALTSREDEN

Fortsetzung von Seite 4

Auch die Stadt Crailsheim könne jeden Euro nur einmal ausgeben. Bisher habe niemand aufgezeigt, welche Freiwilligkeitsleistungen zugunsten des zuschussbedürftigen Wohnungsbaus gekürzt werden sollen.

Grundsätzlich signalisierte die CDU Zustimmung zum Haushaltsentwurf und zur mittelfristigen Finanzplanung. mbu

Die Anträge der CDU

- Eingruppierungen des technischen Verwaltungsdienstes überprüfen und gegebenenfalls erhöhen
- Mittel für die Straßenerhaltung und -erneuerung um 500.000 Euro auf 2,5 Mio. Euro pro Jahr aufstocken
- Feldweg „Oberes Lehen“ asphaltieren
- Bau eines neuen Friedhofsgebäudes am Hauptfriedhof
- Bau einer Überdachung am Ingersheimer Friedhofsgebäude
- Anbau von Toiletten am Dorfgemeinschaftshaus Altenmünster

GERNOT MITSCH FÜR DIE SPD-FRAKTION

So viel Grund zum Optimismus gab es noch nie

Der SPD gehe es darum, das längst Beschlossene zeitnah umzusetzen und anstehende Herausforderungen mit Zeitvorgaben zu versehen. Auch müsse der Zusammenhalt der Stadt weiterhin gestärkt werden.

Vor Jahren habe stets die Verschuldung der Stadt im Mittelpunkt der Haushaltsreden gestanden. „Wir haben jetzt immer noch Schulden, doch stellen sich diese nun differenzierter dar“, so Gernot Mitsch, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Heute sei der Investitionsstau beherrschend. „Wir haben Beschlüsse für Projekte, deren Finanzierung gesichert ist, und sind nicht in der Lage, diese umzusetzen“, bemängelte Mitsch. Die Berechnungen der städtischen Einnahmen zeigten eine klare Aufwärtstendenz. „So viel Grund zum Optimismus gab es noch nie“, kommentierte Mitsch.

Mitsch begrüßte, dass mit der Sanierung der östlichen Innenstadt eine „Jahrhundertaufgabe“ angegangen werde. Das Thema Volksfestplatz sei aber auch ein Beispiel dafür, dass Entscheidungen schneller sichtbar werden müssten. Mitsch führte den Stadthallenbau an: „Der erste Spatenstich könnte schon längst hinter uns liegen, auch ohne Sanierungsgebiet.“

Eine Herausforderung sei der soziale Wohnungsbau. Hierfür seien 2019 3 Mio. Euro und 2020 1 Mio. Euro vorgesehen. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass nach Jahren des Stückwerks nun notwendige größere Investitionen getätigt werden“, so Mitsch. Die SPD werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Stadt hier als

Bauherr auftritt und Eigentümerin der Wohnungen wird. Mitsch forderte die Verwaltung auf, umgehend entsprechende Fördermöglichkeiten mit dem Wirtschaftsministerium abzuklären. Es müsse Schluss sein „mit dem krampfhaften Festklammern an die Hoffnung, über Marktmechanismen und untaugliche Programme Wohnraum zu schaffen“. Die SPD rege zudem an, über die Schaffung einer städtischen Wohnbaugesellschaft zu diskutieren.

Die Bewerbung um eine Landesgartenschau ab 2031 will die SPD als Hilfsinstrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung vor allem im Bereich der Jagst verstanden wissen.

Eine weitere Herausforderung seien die Schulsanierungen. „Bis eine Schule umstrukturiert und saniert ist, dauert es zu lange“, so Mitsch. Gebührenfreiheit für die Kinderbetreuung sei eine alte sozialpolitische Forderung der SPD. „Mit dem neuen Gute-Kita-Gesetz verbinden wir die Hoffnung, dass sich in dieser Frage etwas tut“, führte Mitsch weiter aus. Noch sei unklar, wann und wie viel Geld die Kommunen erreiche. Er erwarte eine Grundsatzdiskussion, sobald die Dinge hier klarer sind. Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Zuschüsse für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) seien zweifellos gut angelegtes Geld. Es stelle sich aber die Frage, ob gegen die Verkehrsbelastung nicht mehr getan werden müsse. Ein wichtiger Schritt sei für die SPD eine grundlegende Analyse des ÖPNV mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Verbesserung.

Der Dialog von Gemeinderat und Verwaltung mit Bürgerinnen und Bürgern müsse noch selbstverständlicher werden. Mitsch erinnerte an die Wehklagen über die mangelhafte Wahlbeteiligung bei der letzten Kommunalwahl. „Wir stellen uns vor, dass das Angebot einer Bürgerbeteiligungs-App, wie sie in anderen Städten geplant ist oder erprobt wird, auch für Crailsheim ein interessanter Versuch ist, neue Kommunikationsmöglichkeiten zu nutzen“, so Mitsch. Aber auch andere Formen der Bürgerbeteiligung müssten genutzt werden.

Die SPD werde auch das ins Haus stehende Bürgerbegehren im Falle der zwei Kastanien im Spitalareal unterstützen. „Wir sehen keine Notwendigkeit, die Bäume zu entfernen“, hob Mitsch hervor.

Die SPD werde zudem eine Erhebung zum Thema Armut in Crailsheim beantragen. Hier gehe es der Fraktion darum, Probleme zu erkennen und festzustellen, wo von Seiten der Stadt einem sozialen Abstieg entgegengesteuert werden könne. mbu

Die Anträge der SPD

- Analyse des bestehenden ÖPNV
- Aufenthaltsqualität des Lammgartens im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen Alter Friedhofsweg/Lammgarten aufwerten
- Prüfung einer Bürgerbeteiligungs-App für Crailsheim
- Erstellung umfassender Erhebung zum Thema Armut in Crailsheim

AUS DEM GEMEINDERAT – HAUSHALTSREDEN

SEBASTIAN KLUNKER FÜR DIE AWW-FRAKTION

Crailsheim steht vor einer Zäsur

Auch die AWW stellte etliche Anträge, signalisierte aber Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan. Auch wenn dies bedeutet, dass die Stadthalle und eine Leichenhalle am Hauptfriedhof auf der Prioritätenliste nach hinten rutschen. Die Veränderung innerhalb der Verwaltung, das geplante Investitionsprogramm und die bevorstehenden Kommunalwahlen im Mai ließen Sebastian Klunker sogar von einer Zäsur reden.

Den ersten Teil seiner Rede widmete der Fraktionsvorsitzende der AWW dem Schul-, Kita- und Krippenbau. Hier fehle ein Gesamtkonzept, bemängelte Klunker. Als Beispiel führte er die räumliche Trennung von Schule, Kitas und Kinderkrippen an. „Wir sind der Meinung, dass es der Lebenswirklichkeit der Menschen entgegensteht, an dieser Trennung festzuhalten“, so Klunker. Kinder, deren Krippe in der Nähe zu ihrem Kindergarten liegt, würden sich mit dem Übergang leichter tun. Auch sei es nicht damit getan, Neubaugebiete auszuweisen ohne die nötige Infrastruktur zu schaffen. „Wir sind in diesem Punkt nicht oder nicht ausreichend vorbereitet“, warnte Klunker.

Ob Neubau oder Sanierung – die Leonhard-Sachs-Schule solle mit höchster Priorität behandelt werden, damit nach einer Förderzusage sofort gestartet werden kann. Investitionen in anderen stark sanierungsbedürftigen Einrichtungen seien vorzuziehen. Auch einen kostenlosen Kita-Besuch halte die AWW für sinnvoll. Sowohl im Schul- als auch im Kitabereich bat Klunker die Verwaltung, die in den Haushalt eingestellten Summen noch einmal zu überprüfen.

Zu einer ausreichenden Infrastruktur gehörten auch die Anpassung von Verkehrskonzepten, die Beseitigung von Nadelöhren sowie die Ausweitung der Wegführung und des ÖPNV. Der ÖPNV spiele dabei eine übergeordnete Rolle.

Hier seien entsprechende Mittel in den mittelfristigen Finanzplan einzustellen. Die weitere Entwicklung von Gewerbegebieten lasse hoffen, dass sich die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer weiter positiv entwickeln. „Leider werden die gestiegenen Einnahmen und die günstigen Zinsen durch stark gestiegene Baukosten und sehr hohe Personalkosten wieder relativiert“, merkte Klunker an. Bevor an einen Bahnhofdurchstich, der an sich richtig sei, gedacht werde, müssten die Pflichtaufgaben erfüllt sein. Die AWW werde hier Ausgaben nur zustimmen, wenn klar ist, wie sich das Vorhaben realisieren lässt. Noch sei die Stadt nicht im Besitz der geplanten Flächen, so die Begründung Klunkers.

Am Beispiel einer Konzertmuschel im Spitalpark erinnerte Klunker an die Crailsheimer Unternehmen, die gewillt seien, sich am Leben in Crailsheim über die Zahlung von Gewerbesteuer hinaus (finanziell) zu beteiligen.

In den Haushaltsreden gehe es in der Regel nur um Investitionen von mehr als 250.000 Euro. „Doch was ist mit den Investitionen unter 25.000 Euro?“, fragte Klunker. Sie könnten der Attraktivität der Stadt sehr zuträglich sein und „Randgruppen“ mitbedienen. Schließlich ginge es nicht nur darum, dem Mainstream zu genügen, sondern auch für wenig Repräsentierte da zu sein. Klunker erinnerte an den Stadtentwicklungsplan und daran, dass darin festgehaltene Ideen bisher kaum umgesetzt wurden.

Ein Fragezeichen stehe für die AWW hinter der Überbauung des Bleichestegs, für die 750.000 Euro angesetzt sind. „Hier bitten wir um alternative Vorschläge“, so Klunker. Die städtische Jugendarbeit sei nicht genug zu würdigen. Um die funktionierende Arbeit des in Summe nicht ausreichenden Personals zu unterstützen, beantrage die AWW die Einstellung eines „Streetworkers“.

Der/die Stelleninhaber/in solle Aktionen wie die Stadtranderholung, die Kinder- und Jugendkulturwoche und die präventive Arbeit der Schulsozialarbeiter unterstützen, vor allem aber an „Hot Spots“ präsent sein.

Außerdem beantragte die AWW die ursprüngliche Summe für die Überplanung des ZOB ab 2020 wieder einzustellen. Sollte die Bewerbung um eine Landesgartenschau keinen Erfolg haben, könnte die Planung so ungehindert fortgeführt werden. Klunker betonte weiterhin, wie wichtig die Bürgerbeteiligung in vielen Bereichen sei. Sie sei eine „schöne“ Ergänzung zur parlamentarischen Demokratie und ein wertvolles Gut, das es zu pflegen gelte. Konkret fragte Klunker nach der bereits beschlossenen Umsetzung des sogenannten Heidelberger Modells für mehr Bürgerbeteiligung in Crailsheim. mbu

Die Anträge der AWW

- Beibehaltung der Haushaltsmittel für die Sanierung und Umstrukturierung der Leonhard-Sachs-Schule, die Schule soll höchste Priorität erfahren
- Einstellen der restlichen Mittel von 1,5 Mio. Euro für den Neubau des Kindergartens Parkstraße
- Zeitliche Verschiebung der Planung einer Leichenhalle am Hauptfriedhof nach hinten
- Alternativen zur Überbauung des Bleichestegs aufzeigen
- Einstellen von 25.000 Euro für eine feste Bühne (Konzertmuschel) im Spitalpark
- Schaffung der Stelle eines „Streetworkers“
- Einstellen der ursprünglichen Summen für die Überplanung des ZOB-Areals ab 2020
- Darstellung der Maßnahmen des Radwegkonzeptes im Gemeinderat

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Crailsheim

Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil der Stadt Crailsheim:

Susanne Kröper-Vogt, Ressort Soziales & Kultur, Marktplatz 1+2, 74564 Crailsheim, Telefon +49 79 51/4 03-0, stadtblatt@crailsheim.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Krieger-Verlag GmbH, Hartmut und Stefan Krieger, Rudolf-Diesel-Straße 41 in 74572 Blaufelden

Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 41, 74572 Blaufelden, Telefon 0 79 53/98 01-0, Telefax 0 79 53/98 01-90, Internet: www.krieger-verlag.de

E-Mail-Adresse für gewerbliche Anzeigen: anzeigen@krieger-verlag.de

Das Crailsheimer Stadtblatt erscheint in der Regel donnerstags. Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann dennoch keine Ge-

währ übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder sonstige Konsequenzen, die aus der Nutzung unseres Angebots entstehen, ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig. Die Redaktion des Crailsheimer Stadtblatts behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bildmaterial etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Inhalte des Amtsblatts sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.

AUS DEM GEMEINDERAT – HAUSHALTSREDEN

MARKUS SCHMIDT FÜR BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Investitionsvorhaben eigentlich nicht leistbar

Die Grünen halten das städtische Investitionsvorhaben für nicht leistbar. Die Fraktion ist zudem für eine behutsamere Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten. Zu hoch seien Schuldenstand und Folgekosten, so die Begründung.

Die Nettoverschuldung betrage Ende 2020 20,17 Mio. Euro. Dies seien 1691,85 Euro pro Einwohner. Rechnet man den Schuldenstand der Stadtwerke hinzu, sei noch einmal ein Tausender draufzulegen, rechnete Markus Schmidt, Vorsitzender der Grünen, vor. Diese Schulden würden zudem in einer Hochkonjunkturphase und bei niedrigem Zins entstehen. „Ich möchte mir nicht ausmalen, wie wir mit diesem Schuldenstand in einer gesamtwirtschaftlich schwächeren Situation, die sicher kommen wird, zurechtkommen“, warnte Schmidt. Er erinnerte auch an die Folgekosten dieser Investitionen.

Um das geplante Investitionsvolumen umsetzen zu können, müssten weitere Mittel eingesetzt werden – entweder für eigenes oder fremdes Personal. Die Finanzverwaltung weise bei jeder Haushaltseinbringung darauf hin. Den Gemeinderat kümmere dies allerdings wenig.

Kritisch schätze seine Fraktion die Wohnbaugebietsentwicklung ein. Hier wäre nicht nur aus ökologischer Sicht eine zeitliche Streckung nötig gewesen. Die nötige Entwicklung der Infrastruktur erfordere weitere finanzielle Mittel und die personellen Ressourcen der Bauverwaltung seien dafür unzureichend.

Die Grünen seien für eine dezentrale Anschlussunterbringung, betonte Schmidt in seiner Haushaltsrede erneut. Die zen-

trale Unterbringung von Obdachlosen und Geflüchteten im Fliegerhorst bezeichnete Schmidt als „unsäglich“.

Auch die bisherige Vermarktung von Gewerbeflächen kritisierte Schmidt. Gemeinschaftliche Parkraumbewirtschaftung und Vorgaben von Mindestbebauungshöhen sollten restriktiv geregelt werden. Auch die Grundstückspreise sollten überdacht werden. „Wir stellen fest, dass eine Verlagerung sehr flächenintensiver, aber wenig personalintensiver Teile der Produktion zu uns in den ländlichen Raum von einigen Firmen praktiziert wird“, bemängelte er.

Ein bedeutender Teil des Haushaltes entfalle auf die Sanierung und Erhaltung städtischen Eigentums. „Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Wenn man sich die Liste der zu sanierenden Bildungseinrichtungen betrachtet, wird man feststellen, dass dies in der Vergangenheit häufiger nicht so angegangen wurde, wie es erforderlich gewesen wäre“, so Schmidt. Vor allem der Kindergartenbedarfsplan müsse zügig abgearbeitet werden. Auch werde die Digitalisierung der Schulen finanziert werden müssen, warnte Schmidt.

Im Bereich der Schulsozialarbeit habe sich die Stadt vor 15 Jahren noch als Pionier fühlen können. Mit einer halben Stelle an den weiterführenden Schulen und einer 1/6-Stelle an den Grundschulen befinde sich Crailsheim aber aktuell in Baden-Württemberg im Tabellenkeller. Konkret fordern die Grünen drei zusätzliche Vollzeitstellen in der Schulsozialarbeit und zwei 50-Prozent-Stellen für die mobile, aufsuchende Jugendarbeit. Die Fraktion lieferte hierfür auch einen Deckungsvorschlag und zwar die

Streichung der Familienförderung bei einem Bauplatzverkauf (2019: 320.400 Euro, 2020: 319.000 Euro), da der Bund mit dem Baukindergeld in diesem Bereich bereits fördere.

Die Planung der Stadthalle sehen die Grünen unter den genannten Rahmenbedingungen und bei völlig offenem Betreiberkonzept als „grob fahrlässig“ an. Dabei geht die Fraktion von 1 bis 1,5 Mio. Euro jährlichen Betreiberkosten für die Stadthalle aus. Noch einmal brachten sie den Vorschlag einer Doppelnutzung einer ASG-Aula vor.

Lohnender und dringlicher bezeichnete Schmidt die Gründung einer Wohnbaugesellschaft. Eine klare Vorgabe könnte hier die Entwicklung von 30 Sozialwohnungen pro Jahr sein, so Schmidt.

Dringlich sei auch die Weiterentwicklung des Fuß- und Radverkehrs. Die bisherigen Haushaltsplanansätze sollen auf 400.000 Euro pro Jahr erhöht werden. Auch beim ÖPNV sieht die Fraktion „Luft nach oben“ und forderte eine deutliche Erhöhung der Förderung beziehungsweise eine bessere Vernetzung des Angebots. „Es wird irgendwann auch bei uns in Crailsheim darum gehen, dem autogestützten Individualverkehr Verkehrsflächen zu entziehen, wenn man zu mehr Aufenthaltsqualität in den Innenstadtbereichen kommen möchte. Dies kann durchaus auch im Interesse von Gewerbetreibenden und allen Einwohnern sein“, führte Schmidt aus.

Wie auch die AWV fordern die Grünen die Einführung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens. Die Stadt schiebe etliche Großprojekte ohne eine einheitliche oder standardisierte Bürgerbeteiligung an, kritisierte Schmidt. mbu

Die Anträge von Bündnis 90/Die GRÜNEN

- Aufstockung der Schulsozialarbeit um drei Stellen, Schaffung von zwei 50-%-Stellen in der mobilen, aufsuchenden Jugendarbeit, Deckung durch Streichung der Familienförderung bei Bauplatzkäufen
- Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft, Einstellen einer Planungsrate in Höhe von 20.000 Euro
- Einstellen einer Planungsrate von 10.000 Euro für die Entwicklung einer gemeinschaftlichen Parkraumorganisation im Gewerbegebiet Härtle
- Optimierung des Stadtbusverkehrs, Einstellen von 50.000 Euro
- Erhöhung der Mittel für das Radwegenetz um 50.000 Euro jährlich
- Aussetzung der Stadthallenplanung
- Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung (Heidelberger Modell)
- Nachbesserung der Mittagsverpflegung und -betreuung an städtischen Einrichtungen, insbesondere am ASG
- Darstellung von Ansätzen zur dezentralen Anschlussunterbringung

AUS DEM GEMEINDERAT – HAUSHALTSREDEN

EINZELSTADTRAT PETER GANSKY, BLC

Keine zukunftssicheren Impulse zu erkennen

Im vorliegenden Haushaltsplan 2019/2020 finde er weder die Schonung der Ressourcen noch eine generationenübergreifende Gerechtigkeit, so Einzelstadtrat Peter Gansky. Der Doppelhaushalt 2019/2020 sei für ihn deshalb ein monumentales Werk, das den Status quo festschreibe anstatt neue zukunftssichere Impulse zu setzen.

„Ich freue mich wirklich, dass das Wohlergehen von zwei Kastanien die Bürgerschaft zu einem Bürgerbegehren motiviert. Da denken Bürgerinnen und Bürger mit!“, so Peter Gansky. Beim Doppelhaushalt gehe es aber um weit mehr. Im vorliegenden Haushaltplan gebe es viele Entwicklungsflächen beziehungsweise Tief- und Hochbauvorhaben, die schwerwiegende Eingriffe in die Natur bedeuten würden und durch kostenintensive Ökopunkte ausgeglichen werden müssten. „Hoffentlich nimmt die Bürgerschaft daran auch so intensiv Anteil“, so Gansky. Gansky beschäftigten die städtischen Schulden (erwarteter Schuldenstand Ende 2020: 57,62 Mio. Euro, Ende 2022: 74,06

Mio. Euro). „Diese Zahlen widersprechen zutiefst dem Sinn und Zweck des Doppischen Haushaltsrechts“, monierte Gansky. Für den sozialen Wohnungsbau seien bis Ende 2020 4 Mio. Euro eingeplant. Danach nichts mehr. Dafür würden dann jährlich mehrere Mio. Euro in die Stadthalle und den Straßenbau gepumpt und die naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen stark heruntergefahren, ärgerte sich Gansky. Der soziale Wohnungsbau bleibe aber eine Daueraufgabe. In der Produktgruppe „Brandschutz“ fände man Millionenbeträge, die durch Baukosten, Fahrzeug- und Materialbeschaffung entstünden. Hier sollte die Politik darauf hinarbeiten, dass die Ersätze für die Feuerwehreinätze kostendeckend werden. Ausdrücklich bedankte sich Gansky bei den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten, die enorme Summen durch ihr Engagement einsparten. Gansky kritisierte weiter die steigenden Ausgaben im Bereich „Wirtschaft und Tourismus“. Dort komme es 2019 zu Mehraufwendungen in Höhe von 220.000 Euro. Diese Kos-

ten seien zwar akkurat aufgeschlüsselt, der Produktbereich schlage aber seines Erachtens doch sehr über die Stränge. Noch einmal betonte Gansky, dass er gegen den Ausbau der Spitalstraße mit den geplanten Längsparkplätzen war. Insgesamt lasse der Doppelhaushalt zukunftssichere Impulse vermissen. mbu

Die Anträge von Peter Gansky, BLC:

- Fortführung des Sozialen Wohnungsbaus auch nach 2020
- Entwicklung eines Bürgerbus-Konzepts für die Ortsteile
- Nahwärmeversorgung in den großen neuen Wohnungsgebieten Roßfeld und Altenmünster.
- finanzielle Ersätze für Feuerwehreinätze kostendeckend gestalten
- Neugestaltung Südlicher Teil der Langen Straße streichen
- Mittel für Grunderwerb für das Gewerbegebiet streichen
- Darstellung der naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen

CRAILSHEIMER TAFEL

Gremium beschließt einstimmig Mietzuschuss

In der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2018 sprach sich der Gemeinderat einstimmig für einen Mietzuschuss für die Crailsheimer Tafel aus. Ab dem Haushaltsjahr 2018 wird der Crailsheimer Tafel ein jährlicher Mietzuschuss von bis zu 6.000 Euro gewährt; dieser beläuft sich zunächst auf fünf Jahre.

Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2005 ist die Crailsheimer Tafel der Aufbaugilde Heilbronn gGmbH eine wichtige Anlaufstelle für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger. Neben der Funktion als Beratungsstelle stellt sie vor allem eine wichtige Institution zur Eigenversorgung dar. Waren es im Jahr 2013 noch 40 - 60 bedürftige Einwohnerinnen und Einwohner, welche täglich von Montag bis Freitag das Angebot der Crailsheimer Tafel im Tafelladen nutzten, so ist die Zahl inzwischen auf 100 - 120 Einwohner pro

Tag angestiegen. Aktuell liegt die Zahl der Bedürftigen, die mit Tafelausweis dort wöchentlich einkaufen können, bei etwa 600. Großen Zuspruch findet auch die seit 2010 angebotene Suppenküche, die an die Tafel angeschlossen ist. Von Montag bis Donnerstag erhalten dort inzwischen täglich 25 - 30 Personen ein Essen, das von ehrenamtlichen Köchinnen zubereitet wird. Dank der Kooperation zwischen der Crailsheimer Tafel und dem Deutschen Roten Kreuz können nun ebenfalls wieder seit Mai 2018 Secondhandkleidung und in geringem Umfang auch Möbel in den Räumen der Tafel an Bedürftige ausgegeben werden. Seit der Öffnung des Tafelladens hat sich die Anzahl der ausgestellten Ausweise auf 3.360 erhöht.

Die Bewältigung der Aufgaben ist nur durch die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern möglich.

Seit 2013 ist ein Rückgang der Spenden beim Tafelladen zu verzeichnen. Des Weiteren haben sich die Instandhaltungskosten für die Räume des Tafelladens stark erhöht.

Roland Klie (SPD) erkundigte sich, ob ausschließlich Bürgerinnen und Bürger Crailsheims oder auch aus Nachbargemeinden einen Tafelausweis erhalten. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimm sagte zu, die Antwort nachzureichen. Peter Gansky (BLC) zeigte sich erschrocken über die Zahl der Obdachlosen und Bedürftigen. Abschließend sprach sich der Gemeinderat einstimmig für den Mietzuschuss von bis zu 6.000 Euro pro Jahr aus. cl

Info:

Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung Crailsheim ist Ute Hanselmann, Telefon 0 7951 403 1 244, E-Mail: ute.hanselmann@crailsheim.de

AUS DEM GEMEINDERAT

SCHULKÜCHE CRAILSHEIM GMBH

Wirtschaftsplan genehmigt

Die Schulküche Crailsheim GmbH erzielte 2019 einen Überschuss von 541 Euro. Auch die Qualität des Essens stimmt. Der Gemeinderat signalisierte daher sein Ja zum vorgelegten Wirtschaftsplan 2019 sowie zum Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2024.

Für die Genehmigung der Wirtschaftspläne und des Finanzplanes der Schulküche Crailsheim GmbH ist eigentlich die Gesellschafterversammlung zuständig. Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind der Oberbürgermeister der Stadt Crailsheim (50,1 Prozent Gesellschaftsanteile) und der Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall (49,9 Prozent Gesellschaftsanteile). Der Gesellschafterbeschluss bedarf vorab aber der Zustimmung des Gemeinderats Crailsheim und des Kreistags des Landkreises Schwäbisch Hall.

Insgesamt sollen 2019 95.000 Essen ausgeliefert werden, 33.250 davon sollen an Schulen, 50.500 an Kitas und 11.250 an Kinderkrippen gehen. Der Preis, den die Stadt Crailsheim für ein Schulessen bezahlen muss, wird bei 3,86 Euro pro Essen liegen, ein Kitaessen kostet 3,04 Euro und ein Krippenessen 1,55 Euro. Die Stadt Crailsheim subventioniert zum Teil die Kosten für die Essensauslieferung. Die Preise werden jährlich steigen und 2024 dann voraussichtlich 4,48

Euro für ein Schulessen, 3,52 Euro für ein Kitaessen und 1,79 Euro für ein Krippenessen betragen. Die Schulküche will keinen Gewinn, sondern ein neutrales Jahresergebnis erzielen.

Sie könne das Projekt nur loben, es sei eine Win-win-Situation für alle, so Helga Hartleitner (SPD).

Die Grünen könnten dem nur zustimmen, so Nicole Lehman (Grüne). Sie freue sich, dass alle Einrichtungen umgestellt seien und das Essen von der Schulküche beziehen würden. Eine Anregung gab Lehmann jedoch an Kreiskämmerer und Geschäftsführer des Crailsheimer Klinikums, Werner Schmidt, mit: Der Nachtschiff solle aus Umweltschutzgründen besser in Großgebinden in die Einrichtungen geliefert werden.

„Wenn ich die Zahlen sehe, haben sich meine Anfangsbedenken nicht bestätigt“, lobte auch Uwe Berger (CDU). Er erkundigte sich auch nach dem Feedback der belieferten Einrichtungen. „Ich höre eigentlich nur lobende Worte“, erklärte Schmidt.

Auch die AWW zeigte sich mit der Schulküche zufrieden. Nur Peter Gansky (BLC) zeigte sich als „kein Freund der Schulküche“, denn schließlich sei er auch kein Freund der Ganztagesbetreuung. Er erinnerte auch an die Subventionen, die die Stadt für das Essen bezahle. mbu

ANFRAGE

Dachbalken in der Burgbergstraße

Sebastian Klunker (AWV) hatte im Oktober nachgefragt, ob es stimme, dass die Dachbalken in den städtischen Gebäuden in der Burgbergstraße (vorgesehen für die Obdachlosen- und Anschlussunterbringung) in der Vergangenheit mit Asbest besprüht wurden. Sollte dies zutreffen, wäre beim beschlossenen Ausbau der Dachgeschosse ein zusätzlicher Aufwand erforderlich. Um dies auszuschließen, beauftragte die Verwaltung ein Fachgutachten. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden dem Gemeinderat voraussichtlich im Februar 2019 vorgelegt. mbu

ANFRAGE

22 Wohneinheiten entstehen

Im Dezember 2015 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Pamiersring/Mittlerer Weg Nr. 932“. Damals sollten auf sieben Grundstücken Einfamilienhäuser durch einen privaten Investor gebaut werden. Ende 2016 verkaufte dieser Investor die Fläche. Nach Verhandlungen und Plangesprächen mit dem neuen Investor wurde dem Gemeinderat im Juli 2017 ein erneuter Bebauungsplanentwurf vorgelegt. Jetzt sollen sogenannte Kettenhäuser entstehen. Anstelle von sieben sind jetzt acht Parzellen vorgesehen. Die grundsätzliche Kubatur der geplanten Baukörper wurde jedoch kaum verändert. Ein Bauantrag sehe 22 Wohneinheiten auf den acht Parzellen vor, erfuhr Stadtrat Hermann Wagner (AWV) auf seine Anfrage. mbu

BEKANNTGABE

Der Biber auf Stadtgebiet

Im Bereich des Biberreviers am Trutenbach fand ein Ortstermin mit dem Regierungspräsidium (RP) statt, heißt es in einer Bekanntgabe der Stadtverwaltung: Ergebnis: Eine Vergrämung oder Vertreibung des Bibers in diesem Bereich wurde vom RP abgelehnt. Deswegen werden dort derzeit die Baumstämme mit Drahtkörben geschützt und verschiedene kleinere Dämme im Trutenbach beseitigt.

Angekündigt wird in der Bekanntmachung auch eine informative Ausstellung des Regierungspräsidiums zum Thema Biber, die im März im Rathaus zu sehen sein wird. Zudem ist eine Informationsveranstaltung für Betroffene und Interessierte geplant. Der Gemeinderat wird sich am 14. März näher mit dem Thema befassen. Der Biberbeauftragte des Regierungspräsidiums wird in der Sitzung erwartet. mbu

ANFRAGE

Sachstand Baugebiet „Sandgrubenstraße“

Der Gemeinderat beschloss im März 2018 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Sandgrubenstraße“. Danach wurden die notwendigen artenschutzrechtlichen Untersuchungen, die Gutachten und die Abstimmungen mit den beteiligten Fachämtern durchgeführt, erfuhr Stadtrat Sebastian Klunker (AWV) auf seine Anfrage. Auf dieser Grundlage wird derzeit ein Satzungsentwurf mit Rechtsplan, Textteil und Begründung erarbeitet. Die Vorlage des Entwurfes zur Billigung und Auslegung soll dem Gemeinderat Anfang 2019 vorgelegt werden. mbu

AUS DEM GEMEINDERAT

BEKANNTGABE

Ganztagesräume für die Leonhard-Sachs-Schule

In der Sitzung des Gemeinderates vom 26.10.2017 hat die Arbeitsgruppe der Leonhard-Sachs-Schule (LSS) „Leos (T) Raum-Team“ ihr Konzept zur Umstrukturierung vorgestellt. Neben grundsätzlichen Überlegungen zur Neuausrichtung des Unterrichts wurde vor allem auch auf die Dringlichkeit der fehlenden Räume für die Ganztagesbetreuung hingewiesen. Es fehlen Räume für die Essensausgabe und Betreuungsräume. Auch stehen der Schule für die notwendigen Schulveranstaltungen wie Einschulungs-, Entlass- und sonstige Schulfeiern keine geeigneten Räume zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe geht von einem Fehlbestand von 880 m² Schulfläche (SF) aus. Da es sich bei der erforderlichen Umstrukturierung der LSS um einen erheblichen Eingriff in das Bestandsgebäude handelt und ein Anbau/Neubau erforderlich war, wurde das Büro Drees & Sommer mit der Erstellung einer Projektanalyse beauftragt. Diese Projektanalyse wurde in der Sitzung am 26.10.2017 vorgestellt. Vom Gemeinderat wurde in dieser Sitzung die Sanierung und Umstrukturierung mit 25,22 Mio. Euro beschlossen. Für die Maßnahme sollte eine Landesförderung beantragt werden. Es wurde mit ca. 3,9 Mio. Euro an Zuschüssen gerechnet. Eine Anfrage beim Regierungspräsidium Stuttgart ergab, dass der Erweiterungsbedarf und somit die Fördermöglichkeit erst nach Vorlage einer umfassenden schulorganisatorischen Prüfung nachgewiesen werden kann. Die gesamte Schullandschaft in Crailsheim muss hierzu zugrunde gelegt werden. Dies wurde dem Gemeinderat am 20.09.2018 mit-



Die Leonhard-Sachs-Schule hat dringenden Platzbedarf.

Foto: Stadt Crailsheim

geteilt. Der Gemeinderat wurde gebeten, wegen der derzeit unsicheren Fördermöglichkeit den Beschluss vom 26.10.2017 auszusetzen. Dem ist der Gemeinderat nicht gefolgt. Er hat die Stadtverwaltung beauftragt, bis Dezember 2018 Vorschläge für die Unterbringung der Schüler in der Ganztagesbetreuung vorzulegen.

Die Stadt hat deshalb ein Gutachten beauftragt, das die Schulentwicklungen aller Schulen in der Trägerschaft der Stadt Crailsheim untersuchen soll. Mit dem Ergebnis dieser Untersuchung ist im Frühjahr 2019 zu rechnen, das Gutachten wird dem Gemeinderat dann zur weiteren Beratung und Entscheidung vorgelegt. Da die LSS jedoch einen dringenden Bedarf an der Errichtung der Ganztagesräume hat, wurde untersucht, ob die Planung und Ausführung des Mensaanbaus mit Betreuungsräumen nicht von der Generalsanierung getrennt und vorgezogen werden kann. Der Standort der Mensa und der Betreuungsräume ist von

der Schulleitung und „Leos (T)Raum-Team“ als Anbau an den bisherigen Aufenthaltsbereich vorgesehen. Der Bedarf für diesen Anbau muss noch mit dem RP Stuttgart wegen der Genehmigung und Fördermöglichkeit abgestimmt werden. Die Planung für diese Maßnahme kann 2020/21 durchgeführt werden. Nach Klärung der Zuschussmöglichkeiten kann 2021/22 mit dem Bau begonnen werden. Eine Fertigstellung scheint dann voraussichtlich 2022/23 realisierbar. Da derzeit größere Schulbaumaßnahmen in der Stadt laufen (ASG, KKS), ist ein früherer Beginn der Baumaßnahme aus Kapazitätsgründen nicht möglich.

Sollte das Schulentwicklungskonzept für die Stadt Crailsheim weiterhin die bisherige Schulsituation bestätigen (2 Gymnasien, 2 Realschulen, 2 Gemeinschaftsschulen, 1 Förderschule, 4 Grundschulen), soll auf dieser Grundlage die Realisierung von Räumlichkeiten für die Ganztagesräume der LSS zeitnah weiterverfolgt werden.

ROSSFELD

Ja zu weiteren Flächen fürs Gewerbe

Der Gemeinderat beschloss in seiner Dezember-Sitzung die Aufstellung eines Bebauungsplans für die Erweiterung des Gewerbegebiets „Härtle“ in Roßfeld. Die Erweiterungsfläche ist 32 Hektar groß.

Die neuen Gewerbeflächen würden gebraucht, nur so könne Crailsheim seiner

Aufgabe als Mittelzentrum gerecht werden, stellte die Verwaltung in ihrer Sitzungsvorlage dar. Auch sehe der Regionalplan Heilbronn-Franken am geplanten Standort einen Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen vor. Aktuell seien nur noch 7,2 Hektar im Gewerbegebiet Roßfeld

und 2,8 Hektar im Gewerbegebiet Süd-Ost an gewerblicher Baufläche verfügbar. Auch das Gremium sah dies so und beschloss, den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Härtle“ aufzustellen und eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen.

Fortsetzung auf Seite 11

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 10

Der Ortschaftsrat Roßfeld lehne das Vorhaben nach wie vor ab, betonte Ortsvorsteher Hartmut Werny. Das erwartete Verkehrsaufkommen sei zu hoch. Eine entlastende Südumfahrung von Roßfeld sei jedoch noch nicht in Sicht (das Stadtblatt berichtete).

Auch der Tiefenbacher Ortschaftsrat bleibe bei seiner Ablehnung, betonte Ortsvorsteher Friedrich Lober.

Die Grünen sprachen sich dagegen aus, das gesamte Gebiet auf einmal zu erschließen, denn dann müssten die Flächen auch schnell verkauft und wahllos vergeben werden, so die Befürchtungen.

Die CDU signalisierte Zustimmung. Die Mitglieder der SPD-Fraktion würden unterschiedlich abstimmen, erklärte dagegen Dennis Arendt. Er forderte die Verwaltung auf, das zu erwartende Verkehrsproblem anzugehen.

Peter Gansky (BLC) bedauerte, dass die ablehnende Haltung der Ortschaftsräte keine Berücksichtigung finde und sprach von einem Negativbeispiel für eine Bürgerbeteiligung. „Seit 20 Jahren lassen wir uns treiben“, kritisierte Gansky weiter. Die Crailsheimer Gewerbegebiete würden mit allem gefüllt, was komme. Wie Gansky bedauerte auch Hermann Wagner (AWV) den Zwang zum Wachstum, der auf Kosten der Landwirtschaft gehe. Wolfgang Ansel (SPD) erinnerte daran, dass der Vorschlag der Verwaltung, einen Kriterienkatalog für die Ansiedlung von Gewerbe zu entwickeln, im Gemeinderat gescheitert sei. Auch er forderte, die Verkehrsbelastung zu beachten und in Sachen Südumfahrung noch einmal das Gespräch mit dem Wirtschafts- oder Verkehrsministerium zu suchen. Auch fragte er, wann die Verwaltung die Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans angehe. Letztendlich sprachen sich 18 Stadträte für die Aufstellung des Bebauungsplans aus, 11 stimmten dagegen. mbu

Info:

Die Bebauungsplanunterlagen für das neue Gewerbegebiet liegen vom 2. Januar bis 4. Februar im Rathaus, 1. Stock, öffentlich aus.

KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE

Nachfinanzierung wurde bewilligt

In der Abschlusssitzung für das Jahr 2018 am 13. Dezember beschloss der Gemeinderat einstimmig eine Nachfinanzierung für die Generalsanierung der Käthe-Kollwitz-Schule in Höhe von 900.000 Euro.

Am 17.12.2015 wurde vom Gemeinderat der Grundsatzbeschluss für die Umsetzung der Generalsanierung der Käthe-Kollwitz-Schule beschlossen, da nach über 40 Jahren intensiver Nutzung des Schulgebäudes und der Turnhalle eine grundlegende Sanierung dringend erforderlich war. Im Sanierungskonzept sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Flachdachsanierung beim Schulgebäude und über dem Umkleidebereich der Turnhalle
2. Fensteraustausch und energetische Verbesserung der Fassade am Schulgebäude
3. Innenraumsanierung beim Schulgebäude
4. Innenraumsanierung bei der Turnhalle

Zuerst wurde im Jahr 2016 der Einbau einer Lüftungsanlage im Speisesaal durchgeführt. 2017 wurde die Flachdachsanierung beim Schulgebäude umgesetzt und 2018 die Fenster am Schulgebäude erneuert sowie die Außenwände energetisch mittels einer Holzfassade verbessert. Die Innenraumsanierung im Schulgebäude wird dieses Frühjahr beginnen und etwa ein Jahr dauern. Hierfür werden im Januar und Februar die notwendigen Schulcontainer als Ersatzklassenzimmer auf dem Schulgelände aufgestellt.

Aufgrund der aktuellen Baupreisentwicklung ist eine Durchführung der Innenraumsanierung des Schulgebäudes und Turnhalle mit dem Projektbudget nicht durchführbar. Zudem gab es eine deutliche Preissteigerung bei den technischen Gewerken Heizung-, Lüftung-, Sanitär- und Elektroinstallationsarbeiten. Eine Ausschreibung für die Leistungen der Innensanierung der Turnhalle soll im

Frühjahr erfolgen. Diese könnten somit in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt werden. Ob es möglich sei, dass die Stadt die Mietcontainer erwerbe, da diese oft gebraucht würden, wollte Christian Hellenschmidt (GRÜNE) wissen. Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler antwortete, dass die Stadt dieser Frage bereits nachgehe, da aufgrund der zurückgehenden Flüchtlingswelle die Container günstiger zu erwerben seien. Gerhard Neidlein (CDU) stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu, erinnerte jedoch an einen Antrag, einen Gesamtüberblick über die Schulen zu erhalten. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer entgegnete, dass dies Bestandteil der schulorganisatorischen Prüfung ist, die bereits in Arbeit sei. Auch Helga Hartleitner (SPD) stimmte dem Verwaltungsvorschlag zu: „Wir müssen das machen.“ Die Stadträtin habe sich bei einem Besuch der Schule selbst ein Bild von der Situation gemacht. Der modrige Geruch werde immer stärker und fast unerträglich, umso weiter man in das Gebäude gehe. Peter Gansky (BLC) erinnerte an die vergangene Sitzung, in der man über die Finanzierung der Sanierung der Außenanlagen abstimmte. Hier hätte man Sparmaßnahmen unternehmen können, in der Innenraumsanierung der Turnhalle sei dies nicht möglich, ärgerte sich der Stadtrat. Die Kosten würden scheinbarweise und nicht in einem Stück präsentiert. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer erwiderte, dass die Maßnahmen an den Außenanlagen bereits überarbeitet wurden und dies an die Schulleitungen weitergeleitet wurde. So seien die Kosten hier bereits um 50 Prozent reduziert worden. Auch Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler wies den Vorwurf der „Salamitaktik“ klar zurück. Darüber, dass die Sanierung dringend notwendig ist und umgesetzt werden muss, war sich das gesamte Gremium einig: Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Vorschlag der Verwaltung. cl

Ihr Personalausweis ist abgelaufen und Sie benötigen dringend ein Ausweisdokument? Einen vorläufigen Personalausweis können Sie beim Bürgerbüro beantragen. Dieser Ausweis kostet 10 Euro. Bitte denken Sie an ein biometrisches Passbild.

AUS DEM GEMEINDERAT

SITZUNG AM 13. DEZEMBER

Anträge und Anfragen der Stadträte

■ Leonhard-Sachs-Schule

Christian Hellenschmidt (Grüne) bemerkte, dass die Bekanntgabe zu den „Ganztagesräumen für die Leonhard-Sachs-Schule“ an seiner Anfrage vorbeigehe (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Er wollte vielmehr eine Übergangslösung für das nächste Schuljahr aufgezeigt bekommen.

■ Buswartehäuschen am ZOB

Roland Klie (SPD) erkundigte sich, warum das Buswartehäuschen am ZOB zurückgebaut wurde und nun ohne Verglasung sei. Dies sei eine Reaktion auf mehrfache Vandalismusschäden, erklärte Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler.

■ Zebrastrifen in der Spitalstraße

Brigitte König (CDU) stellte den Antrag, beim Ausbau der Spitalstraße den Zebrastrifen am Kindergarten Parkstraße zu erhalten.

■ Glasfaserausbau

Ein führender Kabelnetzbetreiber plant in Kooperation mit der Stadt und der Wirtschaftsförderung Crailsheim sechs Gewerbegebiete mit etwa 350 Unternehmen an das glasfaserbasierte Kabelnetz anzubinden. Im Oktober bot das Unternehmen eine entsprechende Infoveranstaltung im Rathaus an. Friedrich Lober (CDU) erkundigte sich nun, wie diese Veranstaltung angenommen worden sei. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer antwortete, dass nur fünf bis sieben Interessenten teilnahmen. Das Unternehmen werde aber nochmals auf die Betriebe zugehen. Bleibe es bei der Nachfrage, sei eine Umsetzung des Vorhabens wirtschaftlich nicht darstellbar. mbu

KINDERGARTEN PARKSTRASSE

Neue Gebäude für vier Gruppen

In der Sitzung am 13. Dezember beratschlagte der Gemeinderat über mögliche Standorte und unterschiedliche Lösungen bezüglich der Gebäudesanierungen des Kindergartens Parkstraße. Am Ende entschied sich das Gremium mehrheitlich für den Verwaltungsvorschlag, beide Gebäude in der Parkstraße 2 und 6 abzurechen und einen zweigeschossigen Neubau für vier Gruppen zu bauen.

Am 13. April sprach sich der Gemeinderat mehrheitlich gegen den Verwaltungsvorschlag und somit gegen eine Standortverlegung und einen Neubau in der Schönebürgstraße aus (das Stadtblatt berichtete). Nach diesem Beschluss führte die Stadtverwaltung eine erneute Standortsuche nach Alternativen durch. Als Ergebnis kamen vier Standortalternativen in Frage: Bisheriger Standort Parkstraße 6, Spitalstraße 14, Spitalstraße 16 und Volksfestplatz. Aufgrund der zu großen Distanz zur Johanneskirche als Träger des Kindergartens und weil eine Neubauplanung an dieser Stelle mit den Planungen der Baumaßnahmen am Volksfestplatz korrelieren könnte, schied der Volksfestplatz aus. Da das sich in Privatbesitz befindliche, leer stehende Gebäude Spitalstraße 16 grundsätzlich die Standortanforderungen erfüllt, wurde der Eigentümer gefragt, ob ein Erwerb kurzfristig möglich wäre, was dieser jedoch im November für die nächste Zeit verneinte. Somit schied auch dieser Standort für weitere Untersuchungen aus.

Somit kamen für weitere Untersuchungen die Standorte Parkstraße 6 und Spitalstraße 14 in Frage. Neben der Möglichkeit einer dreigruppigen Einrichtung wurde zusätzlich der Bau einer viergruppigen Einrichtung in Betracht gezogen, da Bedarf vorhanden ist und eine viergruppige Einrichtung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten effektiver gebaut und unterhalten werden kann.

Folgende Varianten wurden von der Verwaltung vorgeschlagen:

Parkstraße 6:

- Variante 1a/b: Gebäudemodernisierung und zweigeschossiger Erweiterungsbau für drei Gruppen, Abbruch Parkstraße 2, Variante 1a Holzbau/Variante 1b Massivbau

- Variante 2: Gebäudemodernisierung und zweigeschossiger Erweiterungsbau für vier Gruppen, Abbruch Parkstraße 2
- Variante 3: Abbruch beider Gebäude Parkstraße 2 und 6 sowie zweigeschossiger Neubau für drei Gruppen
- Variante 4: Abbruch beider Gebäude Parkstraße 2 und 6 sowie zweigeschossiger Neubau für vier Gruppen

Spitalstraße 14:

- Variante 5: Gebäudemodernisierung und dreigeschossiger Erweiterungsbau für drei Gruppen
- Variante 6: Gebäudemodernisierung und zweigeschossiger Erweiterungsbau für vier Gruppen

Die Verwaltung sprach sich in der Sitzungsvorlage für Variante 4 aus.

Die Diskussion

Die dringende Notwendigkeit einer Lösung hob Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler hervor: „Die bauliche Situation wird dem Erziehungsauftrag nicht gerecht.“ Die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen auf eine viergruppige Einrichtung zu vergrößern, wird laut Steuler von der Kirche, dem Träger des Kindergartens, unterstützt. Als Vorteil bei einer Gebäudemodernisierung in der Spitalstraße nannte der Sozial- und Baubürgermeister den Vorteil, dass man während der Umbauphase keine Zwischenlösung für die Unterbringung der Kinder braucht – während der Bauphase in der Parkstraße sind Container als Zwischenlösung notwendig. Des Weiteren seien in der Spitalstraße mehr Parkplätze vorhanden. Da das Gebäude in der Spitalstraße jedoch nicht in städtischer Hand liege, ist die Zeitschiene laut Steuler unsicher. Ein Neubau könne somit schneller umgesetzt werden und habe noch den Vorteil, dass das für die Einrichtung geforderte Raumprogramm besser umgesetzt werden kann. Laut Sitzungsvorlage ist hinsichtlich der Baukosten bei einer Sanierung von Gebäuden, verglichen mit Neubauten, ein größerer Unsicherheitsfaktor gegeben. Angesichts der Dringlichkeit legte Steuler dem Gemeinderat einen Neubau in der Parkstraße 6 nahe: „Es wird endlich Zeit, dass wir für die Kleinsten die Räume und Möglichkeiten schaffen.“

AUS DEM GEMEINDERAT



Parkstraße 6



Parkstraße 2

In seiner Dezembersitzung beschloss der Gemeinderat den Abbruch beider Gebäude Parkstraße 2 und 6. Anschließend soll ein zweigeschossiger Neubau für vier Gruppen entstehen. Fotos: Lauer

Norbert Berg (AWV) äußerte sich kritisch gegenüber der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante. Hinsichtlich der begrenzten Fläche bemängelte er die baulichen Unzulänglichkeiten. „Die Kinder brauchen Freiräume.“ Stellvertretend für die AWV sprach er sich für eine Gebäudemodernisierung für vier Gruppen in der Spitalstraße 14 aus. Christian Helenschmidt (GRÜNE) präferierte wie die AWV letztere Variante, sprach sich aber

aufgrund des Zeitdrucks für die Variante eines Neubaus einer viergruppigen Einrichtung in der Parkstraße 4 aus. Uneinig zeigte sich die CDU. Während laut Fraktionsvorsitzendem Gerhard Neidlein ein Teil für Gebäudemodernisierung und zweigeschossigen Erweiterungsbau für vier Gruppen und Abbruch Parkstraße 2 plädierte, spreche sich ein anderer Teil für die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante aus: Abbruch beider Gebäude Park-

straße 2 und 6 sowie zweigeschossiger Neubau für vier Gruppen. Stellvertretend für die SPD sprach sich Gernot Mitsch für die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante aus. Ebenso Peter Gansky (BLC); er regte an, das Nachbargrundstück zu kaufen und somit eine Freifläche zu erhalten. Mehrheitlich stimmte der Gemeinderat für den Verwaltungsvorschlag; sechs Gremiumsmitglieder stimmten dagegen. cl

WINDPARK BURGBERG

Dem Einvernehmen zugestimmt

Mit knapper Mehrheit erteilte der Gemeinderat das Einvernehmen der Stadt Crailsheim für die Errichtung von vier Windenergieanlagen (WEA) im Bereich des Burgbergs.

Noch im September 2018 hatte der Gemeinderat das Einvernehmen zum immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsantrag versagt. Zum damaligen Zeitpunkt basierte der Genehmigungsantrag auf fünf WEA. Der Antrag für die WEA 1 im Bereich Ilshofen-Unterspach wurde zwischenzeitlich vom Antragsteller zurückgenommen.

Daraufhin stellte das Landratsamt Schwäbisch Hall fest, dass die Verweigerung des gemeindlichen Einvernehmens aus vorgebrachten Gründen unzulässig und rechtswidrig ist. Mit Frist zum 27.12.2018 wurde die Stadt erneut aufgefordert, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen oder rechtsfundierte Einwendungen

vorzutragen. Das Landratsamt wies darauf hin, dass es beabsichtige, das gemeindliche Einvernehmen zu ersetzen, falls einer Genehmigung des Antrages keine anderweitigen Belange entgegenstehen und die Stadt Crailsheim ihr Einvernehmen ohne ausreichende rechtliche Grundlage verweigere.

Zunächst berichtete Ortsvorsteher Hartmut Werny noch einmal, dass der Roßfelder Ortschaftsrat bei seiner Ablehnung bleibe. Der Ortschaftsrat hatte unter anderem einen Abstand von mindestens 1.000 Metern zur Wohnbebauung gefordert.

Gerhard Neidlein (CDU) fragte in die Runde, warum ein Rotmilan Windräder verhindern könne, nicht aber ein Gemeinderat. Er beantragte, wie bei den Entscheidungen zuvor, eine namentliche Abstimmung.

Hermann Wagner (AWV) und Markus Schmidt (Grüne) betonten beide, dass

lediglich rechtliche Einwände zählten und dass es bei der Abstimmung nicht um eine Gewissens- oder Grundsatzentscheidung gehe. Helga Hartleitner (SPD) sprach gar von einem Schauspiel, denn die Genehmigung zu verweigern, sei rechtswidrig.

Uwe Berger (CDU) wollte jedoch zu seiner Meinung, sprich seinem Nein zu den WEA, stehen, schließlich sei man nicht im Gerichtssaal. In letzter Instanz würden eh die Gerichte entscheiden. Auch Fraktionskollege Franz Köberle betonte, er könne eine Zustimmung nicht mit seinem Gewissen vereinbaren. Peter Gansky (BLC) rief gar zu einem mutigen Feldzug gegen das Landratsamt auf.

Letztendlich ergab die namentliche Abstimmung 17 Stimmen für das gemeindliche Einvernehmen, 15 Stadträte erteilten das Einvernehmen nicht, ein Stadtrat enthielt sich. mbu

AUS DEM GEMEINDERAT

Neues Hallenbad sorgte für reichlich Diskussionsstoff

Eigentlich sah die Stadtverwaltung in der Sitzungsvorlage einen Beschluss zur Einsetzung eines Kompetenzteams bzw. einer Expertengruppe zur Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das neue Hallenbad bis Juni 2020 sowie die Festsetzung eines finanziellen Rahmens von 17 Mio. Euro vor. Doch nach langen Diskussionen und mehreren Anträgen beschloss der Gemeinderat in der Sitzung am 13. Dezember nicht nur eine vorgezogene Erarbeitung des Nutzungskonzepts bis Ende 2019, sondern legte auch gleich einen Standort neben dem Freibad im Maulachtal fest.

Im September 2018 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, für einen Neubau des Hallenbads einen Projektantrag beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung einzureichen. Die alternativ angedachte Sanierung des bestehenden Hallenbads wurde dabei ausdrücklich abgelehnt. Ein Beschluss zum künftigen Standort und zur Finanzierung des Neubaus wurde vorläufig zurückgestellt.

In der Sitzung am 13. Dezember diskutierte das Gremium eingehend den Verwaltungsvorschlag, der einen Einsatz eines Kompetenzteams bzw. einer Expertengruppe zur Standortuntersuchung und zur Erarbeitung eines Nutzungskonzepts bis Juni 2020 sowie einen maximalen finanziellen Rahmen von 17 Millionen Euro beinhaltet.

■ Die Diskussion

Dem vorletzten Punkt standen einige Gremiumsmitglieder skeptisch gegenüber. Sebastian Klunker (AWV) sah eine Bürgerbeteiligung in Form des Kompetenzteams, bestehend aus Vertretern des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats, des Stadt seniorenrats, der Schulen, der Vereine sowie der Stadtwerke und der Verwaltung, kritisch. Dem Stadtrat war es wichtig, regelmäßige Nutzer des Hallenbads bei dieser Beteiligung miteinzubeziehen. Mit Blick auf den Kostenrahmen von 17 Mio. Euro stellte Klunker den Antrag, das Nutzungskonzept innerhalb eines Jahres bis Ende 2019 zu erarbeiten. Je länger man mit dem Bau warte, umso teurer werde die-



Die Fragen, wo und wie der Neubau eines neuen Hallenbads ablaufen soll, sorgten in der Dezembersitzung für viel Diskussions- und Gesprächsstoff. Foto: Stadtwerke Crailsheim

ser. Des Weiteren beantragte der Fraktionsvorsitzende, dem Kompetenzteam die Entscheidung über den Standort abzunehmen, worüber noch am selben Abend entschieden werden sollte.

Markus Schmidt (GRÜNE) betrachtete die Bürgerbeteiligung in dieser neuen Form ebenfalls kritisch. Zum Antrag der AWW bezüglich der Festlegung des Standorts gab er jedoch zu bedenken, dass bei diesem Kostenrahmen dem Kompetenzteam nicht mehr viele Entscheidungen übrig blieben. So handele es sich am Ende um eine „Scheinbeteiligung von Bürgern“, wenn die Rahmenbedingungen schon so vorgegeben seien. Diesem schloss sich Wolfgang Ansel (SPD) an: Am Ende dürfe das Expertenteam noch über die Wassertemperatur entscheiden. Bezüglich der Standortfrage gebe es innerhalb seiner Fraktion keine abschließende Entscheidung; man wolle die Standortfrage eher dem Expertenteam überlassen. Gerhard Neidlein (CDU) folgte dem Anliegen Klunkers, die Standortfrage schnell zu klären. Ihm sei als häufiger Nutzer des Hallenbads der Standort beim Freibad mehrheitlich zugezogen worden. Peter Gansky (BLC) rief auf, Verantwortung zu übernehmen und plädierte, den regelmäßigen Nutzern als eigentliche Experten des Hallenbads zu vertrauen.

Uwe Berger (CDU) warnte davor, die Standortfrage in dieser Sitzung übers Knie zu brechen. Wenn der Gemeinderat heute die Standortfrage entscheide, werde die Beteiligung eines Kompetenzteams lediglich zu einer „Alibibeteiligung“. Zudem müsse geklärt werden, ob der Maulachtal-Standort überhaupt funktioniere. Laut Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler sei dies planungsrechtlich, also mit dem Regierungspräsidium, zu klären. Aufgrund dessen stellte Berger eine Vertagung des Antrags, bis absehbar ist, ob das Hallenbad neben dem Freibad gebaut werden kann. Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Bezüglich der Haltbarkeitsdauer des bestehenden Hallenbads konnte der technische Geschäftsführer der Stadtwerke Jürgen Breit keinen konkreten Zeitpunkt nennen.

■ Standortfrage zunächst geklärt

Der AWW-Antrag, eine sofortige Standortbestimmung zu beschließen, wurde mit 19 Stimmen angenommen. Für den Standort neben dem Freibad im Maulachtal sprachen sich 22 Stadträtinnen und Stadträte aus. Ebenfalls sprach sich das Gremium für die Beibehaltung eines Kompetenzteams aus, um dem AWW-Antrag folgend bis Ende 2019 ein Nutzungskonzept zu erarbeiten. cl

AUS DEM GEMEINDERAT

BEKANNTGABE

Es werden weitere Unterbringungsplätze benötigt

Regelmäßig informiert das Ressort Sicherheit & Bürgerdienste den Gemeinderat über die aktuelle Entwicklung bei der Obdachlosen- und Flüchtlingsanschlussunterbringung.

■ Familiennachzug

Im Dezember trafen fünf Personen in Crailsheim im Rahmen des Familiennachzuges ein. In den Folgejahren wird mit 12 Personen gerechnet.

■ Unterbringung obdachloser Personen

2018 lag die Zahl der unterzubringenden Obdachlosen deutlich über dem prognostizierten Wert von 15 Personen jährlich. Tatsächlich mussten 40 Personen untergebracht werden. Hinzu kommen bevorstehende Räumungstermine für 13 Personen. Die Bedarfsprognose für die

kommenden Jahre wurde entsprechend angepasst, da nicht davon auszugehen ist, dass die Fallzahlen signifikant sinken werden.

■ Weitere Anmietung von Unterkünften

Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg hat der Stadt Crailsheim die Liegenschaft Schlossgasse 3 (ehemalige JVA) zur Anmietung angeboten. In dem Gebäude könnten 45 Personen untergebracht werden. Die Anmietung wird von der Verwaltung als dringlich angesehen und würde zudem dazu führen, dass die Unterbringung an einem anderen Standort als in dem Gebiet der Burgbergstraße möglich ist. Die Anmietung wurde in der Bedarfsprognose bereits berücksichtigt.

Die Aufwendungen für Miete und Ausstattung werden als Antrag der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

■ Weitere Entwicklung

Die prognostizierten Zahlen des Landkreises Schwäbisch Hall für die Anschlussunterbringung 2019 lagen der Verwaltung Mitte Dezember noch nicht vor. Die Belegungsquote des angemieteten Gebäudes Friedrich-Heyking-Straße 17 zeige jedoch, dass eine Anmietung unumgänglich war, heißt es in der Sitzungsvorlage. Auch die Anmietung der Schlosstraße 3, die Realisierung des ersten Bauabschnitts „Am Löwengang“ und der Ausbau der Dachgeschosse in der Burgbergstraße seien notwendig. mbu

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2019

1. Steuerfestsetzung

Der Gemeinderat hat durch Hebesatzsatzung vom 18.12.1997 mit Änderungen vom 04.10.2001 und 09.12.2010 die Hebesätze für die Grundsteuer vom Kalenderjahr 2011 an festgesetzt auf

1. 400 v. H. für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) und
2. 420 v. H. für die Grundstücke (Grundsteuer B).

Die Hebesätze sind unverändert.

Für diejenigen, die für das Kalenderjahr 2019 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten und ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird aufgrund von § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2019 in derselben Höhe wie für das Jahr 2018 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt und bei Fälligkeit abgebucht. Für diese Steuerschuldner treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechts-

wirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Dies gilt nicht, wenn Änderungen in der sachlichen oder persönlichen Steuerpflicht eintreten oder die Grundsteuer nicht abgebucht wird. In diesen Fällen ergeht – bei Änderungen anknüpfend an den Messbescheid des Finanzamtes – ein entsprechender schriftlicher Grundsteuerbescheid.

2. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Crailsheim, Marktplatz 1 in 74564 Crailsheim einzulegen.

Crailsheim, 27.11.2018

gez.

Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

Öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderates

Die nächste öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderates findet am Dienstag, 22.01.2019 um 17.30 Uhr im Besprechungszimmer „Pamiers“, Nr. 1.07 (Hauptbau, 1. OG) des Rathauses, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim statt.

Tagesordnung:

1. Bericht aus dem Gemeinderat
2. Reflexion
Volksfestplatzbeteiligung
3. Kommunalwahlen 2019
4. Jugendgemeinderatswahlen 2019
5. Verschiedenes

Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Deniz Al

Vorsitzender des JGR

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum
nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines
Stadtplaners (m/w/d)

(Kennziffer 2018-12-03)

im Ressort Stadtentwicklung zu besetzen.

Das Ressort Stadtentwicklung der Großen Kreisstadt Crailsheim nimmt unter anderem die Aufgaben der Unteren Baurechtsbehörde wahr und ist Planungsträger für städtebauliche Planungen. Das Team im Sachgebiet Stadtplanung besteht derzeit aus 4 Stadtplanern, die eine Vielzahl an städtebaulichen Projekten bearbeiten. Die Stadt Crailsheim als starker Wirtschaftsstandort und stark wachsende Stadt betreibt und entwickelt neben einer großen Anzahl an Bauleitplanverfahren mehrere Sanierungsgebiete und städtebauliche Maßnahmen.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Aufhebung von Bauleitplänen und anderen Satzungen
- Bearbeiten, Pflege und Fortschreiben des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Crailsheim (VVG)
- Städtebauliche Tätigkeiten
- Planungsrechtliche Stellungnahmen

Voraussetzungen:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium zum Diplom-Ingenieur (FH), Master (FH), Architektur/Stadtplanung/Raumplanung oder vergleichbarer Abschluss
- Kenntnisse der gängigen Rechtsnormen im Besonderen BauGB und BauNVO
- Soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
- Belastbarkeit und Verhandlungsgeschick

Das bieten wir Ihnen:

- Eine 100%-Stelle,
je nach persönlicher Voraussetzung bis EG 11 TVöD
- Fahrtkostenzuschuss ÖPNV
- Ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement
- Umfassende Fortbildungsangebote

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 27. Januar 2019** an die Stadtverwaltung Crailsheim, Ressort Verwaltung, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim oder per E-Mail an hauptamt@crailsheim.de (nur in PDF-Format).

Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Markus, Ressort Stadtentwicklung, Tel.-Nr. + 49 7951/403-1341 sowie Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel.-Nr. + 49 7951/403-1158 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte beachten Sie, dass beim Versenden der Bewerbungsunterlagen per E-Mail der Inhalt der E-Mail unverschlüsselt ist. Lediglich die Übertragung ist ggf. verschlüsselt, jedoch nicht Ende-zu-Ende. Als Alternative zum Versand per E-Mail steht Ihnen der Postweg offen.

Stadtverwaltung Crailsheim, Ressort Verwaltung, SG Personal,
Marktplatz 1, 74564 Crailsheim, Tel.-Nr. + 49 7951/403-1158,
hauptamt@crailsheim.de, www.crailsheim.de



Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum
nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als
Hausmeister (m/w/d)

(Kennziffer 2018-12-04)

im Rathaus zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Ausführung aller Hausmeistertätigkeiten im Rathaus
- Anwesenheit bei kulturellen Veranstaltungen und Sitzungen der kommunalen Gremien, auch abends und am Wochenende

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung
- fundierte handwerkliche Kenntnisse, die den Anforderungen eines großen modernen Verwaltungsgebäudes Rechnung tragen
- umfangreiches technisches Verständnis
- allgemeine Kenntnisse über die Bedienung von Heizungen und Aufzugsanlagen sind erwünscht
- Führerschein Klasse B
- überdurchschnittliches Engagement und die Bereitschaft, auch abends und an Wochenenden zu arbeiten
- Teamfähigkeit und Eigeninitiative

Das bieten wir Ihnen:

- eine unbefristete Vollzeitstelle in EG 5 TVöD
- eine 39-Stunden-Woche im Schichtbetrieb mit einem weiteren Hausmeister
- Fahrtkostenzuschuss ÖPNV
- ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement
- umfassende Fortbildungsangebote

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 20. Januar 2019** an die Stadtverwaltung Crailsheim, Ressort Verwaltung, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim oder per E-Mail an hauptamt@crailsheim.de (nur in PDF-Format).

Für Auskünfte stehen Ihnen Frau Ley, Ressort Verwaltung, Tel.-Nr. + 49 7951/403-1105 sowie Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel.-Nr. + 49 7951/403-1158 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte beachten Sie, dass beim Versenden der Bewerbungsunterlagen per E-Mail der Inhalt der E-Mail unverschlüsselt ist. Lediglich die Übertragung ist ggf. verschlüsselt, jedoch nicht Ende-zu-Ende. Als Alternative zum Versand per E-Mail steht Ihnen der Postweg offen.

Stadtverwaltung Crailsheim,
Ressort Verwaltung, SG Personal,
Marktplatz 1, 74564 Crailsheim,
Tel.-Nr. + 49 7951/403-1158,
hauptamt@crailsheim.de, www.crailsheim.de

DIE STADT TRAUERT UM

NACHRUF

Die Stadt Crailsheim trauert um

Helmut Hassel

Träger des Goldenen Horaffs

der am 03. Januar 2019

im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Herr Hassel war 24 Jahre lang als Ortschaftsrat im Stadtteil Roßfeld der Stadt Crailsheim aktiv, davon zehn Jahre als Ortsvorsteher.

Im Juni 2004 wurde Herr Hassel zum Stadtrat der Stadt Crailsheim gewählt. Des Weiteren war er seit 2009 Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Crailsheim GmbH und im Gemeinsamen Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft. Diese Ämter führte er bis zu seinem Tode aus.

In seiner mehr als 38-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit hat er mit großem Verantwortungsbewusstsein zum Wohl der Bürgerschaft gewirkt und sich hiermit bleibende Verdienste für die Gemeinschaft erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunden.

Für die Stadt Crailsheim
und die Stadtwerke Crailsheim GmbH
Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

Für den Ortschaftsrat Roßfeld
Hartmut Werny
Ortsvorsteher

TERMINE ORTSTEILE

■ Roßfeld

Ortschaftsratssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Roßfeld findet am Freitag, 18. Januar 2019, 20.00 Uhr, in der Geschäftsstelle Roßfeld statt. Tagesordnung: 1. Austausch mit Sozial- und Baubürgermeister Steuler über aktuelle Themen, 2. Bekanntgaben, Anfragen und Anträge, 3. Bauangelegenheiten, 4. Verschiedenes

■ Jagstheim

Ortschaftsratssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Jagstheim findet am Montag, 14. Januar 2019 um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle in Jagstheim statt. Tagesordnung: 1. Gesprächsrunde mit BM Jörg Steuler, 2. Protokoll-Nachbesprechung, 3. Bausachen, 4. Verschiedenes, Bekanntgaben, 5. Anfragen

Wo erhalte ich Beglaubigungen und was muss ich beachten?

Beglaubigungen erhalten Sie im Bürgerbüro. Bitte denken Sie daran, das Original mitzubringen. Die erste Seite kostet 8 Euro. Müssen noch Kopien angefertigt werden, entstehen zusätzliche Kosten. Die erste Seite kostet 1,60 Euro, jede weitere gleiche Seite 0,80 Euro.

■ Westgartshausen

Infos zu Kommunalwahlen

Mittwoch, 16. Januar, 19.00 Uhr, Versammlungsraum im Kellerweg 7: Der Ortschaftsrat Westgartshausen informiert Bürgerinnen und Bürger über den Ablauf der Wahl für den Ortschaftsrat in Westgartshausen und den Gemeinderat in Crailsheim, dabei geht es um das Wahlverfahren, das aktive und passive Wahlrecht und die Erstellung von Wahllisten

FREIWILLIGE FEUERWEHR

■ Abteilung Kernstadt

Montag, 14. Januar, 19.00 Uhr: Übung 1. Zug und Defi-Auffrischung; Montag, 4. Februar 2019, 19.30 Uhr, Gartenstraße 14: Jahreshauptversammlung der Abteilung Kernstadt, Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Gemeinsames Abendessen, 3. Totenehrung, 4. Kassenbericht und Kassenehrung, 5. Jahresbericht 2018 mit Präsentation Einsatz-Rückblick, 6. Entlastung Abt. Kommandant/Stellvertreter, Ausschuss, Kassier, 7. Wahlen Abt. Kommandant/Stellvertreter, 8. Beförderungen/Ehrungen, 9. Grußworte, 10. Wahlergebnis, 11. Verschiedenes/Termine

■ Abteilung Sport

Dienstag, 15.01.2019, 20.00 Uhr, Kistenwiesenturnhalle: Treffen der Sportgruppe

■ Jugendfeuerwehr

Samstag, 02.02.2019, 14.00 Uhr, Wache 1: Hauptversammlung der Gesamtjugendfeuerwehr

■ Abteilung ABC

Dienstag, 15.01.19, 19.00 Uhr, Wache 2: Übung Messgruppe

■ Altersabteilung

Montag, 11. Februar, 17.30 Uhr, „Engel-Keller“: Hauptversammlung, Tagesordnung: Begrüßung, Berichte, Grußworte, Wahlen und Verschiedenes; Montag, 21. Januar, ab 15.00 Uhr: Treffen im Kaffee Kett

VHS-VERANSTALTUNGEN

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Sturzprophylaxe auf dem Trampolin

Der Kurs beinhaltet vorbeugende Übungen, um Stürzen aktiv entgegenzuwirken und die Standsicherheit zu verbessern. Die Durchführung in Kleingruppen fördert die Teilnehmenden und gewährleistet ein risikofreies Üben. Begleitende Angehörige sind willkommen. Geleitet wird der Kurs an vier Terminen von Susi Buckel ab Samstag, 19. Januar ab 9.00 Uhr (J 302115).

VHS-VERANSTALTUNGEN

Wochenspiegel vhs Crailsheim vom 21. Januar bis 3. Februar 2019

SPRACHEN

Polnisch A1.2 - Zusatzkurs, Daniela Knapp, Mi., 23. Januar, 17.00 bis 18.30 Uhr

GESUNDHEIT • FITNESS

Brainkinetik® in der Mittagspause, Katja Kliemank, Di., 22. Januar, 12.00 bis 13.00 Uhr

Shiatsu für Paare oder Freunde/Freundinnen, Margarete Kaulbersch, Sa., 02. Februar, 14.00 bis 19.00 Uhr

Schnuppertag Qigong, Esther Grund, Sa., 02. Februar, 10.00 bis 13.30 Uhr

Langlauf: Einstiegskurs am Feldberg für Erwachsene und Jugendliche ab 14 J., Schneesport- & Outdoorschule, So., 03. Februar, 6.30 bis 19.30 Uhr

Snowboard- oder Skikurs am Feldberg für Einsteiger und Fortgeschrittene, Schneesport- & Outdoorschule, So., 03. Februar, 6.30 bis 19.30 Uhr

Kochen mit Pettersson und Findus (für Kinder von 7 bis 12 Jahren), Michaela Heidenreich, Fr., 25. Januar, 15.00 bis 18.00 Uhr

Brasilianische Spezialitäten, Amanda Nunes-Holzer, Sa., 26. Januar, 13.00 bis 17.00 Uhr

GESELLSCHAFT • WISSEN

Geführte Schneeschuhwanderung auf dem Feldberg, Schneesport- & Outdoorschule, So., 03. Februar, 6.30 bis 19.30 Uhr

Tödlich Naher Osten: Eine Orientierung für das orientalische Chaos, Ulrich Kienzle, Fr., 25. Januar, 20.00 bis 21.30 Uhr

Crailsheimer Stadtgespräch: Gerd Koenen im Gespräch, Gerd Koenen, Fr., 01. Februar, 19.00 bis 21.00 Uhr

Grundschulung für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Dr. Kerstin Kern, Sa., 26. Januar, 10.00 bis 12.00 Uhr

Prellung, Bienenstich & Co. - Fit in Erster Hilfe, Nicole Schmidt, Sa., 26. Januar, 14.00 bis 17.00 Uhr

Whisky - das Lebenselixier der Schotten: Neue Whiskys - neue Destillen, Werner Boßmann, Sa., 26. Januar, 18.00 bis 21.00 Uhr

Bildervortrag: Namibia - Ein Land voller Kontraste, Janice Brownell-Langohr, Do., 31. Januar, 14.30 bis 16.00 Uhr

KUNST • KREATIVITÄT

Wochenendworkshop: Porträtmalen I, Günter Michael Glass, Sa., 26. Januar, 11.00 bis 16.00 Uhr

Mit der Ukulele durch das ganze Jahr, Ulrich Scherz, Mi., 23. Januar, 19.15 bis 20.00 Uhr

Manege frei: Zirkustreff für Kinder von 11 bis 15 Jahren, Sandra Sokolowski-Miller, So., 03. Februar, 10.00 bis 13.00 Uhr

Manege frei: Zirkustreff für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Cristina Salomon, So., 03. Februar, 10.00 bis 13.00 Uhr

BERUF • EDV

Café Startklar: Persönliche Standortbestimmung, Kerstin Schuchmann, Mo., 21. Januar, 9.30 bis 11.30 Uhr

Vortrag: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Hilde Säger-Warnecke, Do., 24. Januar, 18.30 bis 20.00 Uhr

Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren, Matthias Dahms, Do., 24. Januar, 18.30 bis 21.30 Uhr

Damit die Stimme stimmt - ein Stimmtraining für Alltag und Beruf, Karin Huber, Sa., 26. Januar, 9.00 bis 16.30 Uhr

AB 19. JANUAR

PowerPoint für die Schule

Die vhs bietet ab Mitte Januar einen PowerPoint-Kurs für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 an. Drei Samstagvormittage, 9.30 bis 12.45 Uhr. Beginn ist der 19.1. (Kursnummer J 50143).

DR. MICHAEL SCHWELLING

Übergang in den Ruhestand

Während ihres Berufslebens machen sich viele Menschen unrealistische Vorstellungen über „die Zeit danach“, über eine Lebensphase, in der man nichts mehr „muss“, sondern alles nur noch „darf“. Der Ruhestand ist eine Lebensphase, deren Tücken oftmals unterschätzt werden, mit fatalen Folgen für die Betroffenen. Durch eine gute und vor allem rechtzeitige Vorbereitung auf die neue Lebensphase lassen sich persönliche Zufriedenheit, Lebensqualität und Wohlbefinden entscheidend verbessern. Ein vhs-Seminar verspricht, dabei zu helfen. Kursleiter ist Dr. Michael R. Schwelling. Er arbeitet als Supervisor und Coach in Wirtschaftsunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung und in sozialen und kirchlichen Einrichtungen. Termin: Samstag, 19.1., 9.30 bis 12.30 Uhr, Gebühr: 39 €. Anmeldung erforderlich (Kursnummer J 10682).

26. JANUAR

Neue Destillen, neue Whiskys

In einer Verkostung am Samstag, 26.1. von 18.00 bis 21.00 Uhr mit dem Whisky-Experten Werner Boßmann werden sechs schottische Whiskys probiert. In dem von Bildern begleiteten Seminar entdecken die Teilnehmer darüber hinaus vieles über die Hintergründe der Whiskys und ihrer Destillen. Gebühr: 19 €. Für die Verkostung der edlen Flüssigkeiten fallen weitere Kosten von 20 € an, die direkt mit dem Dozenten abgerechnet werden. Bei den Seminaren von Werner Boßmann werden stets andere Whiskys vorgestellt, sodass für jeden etwas Neues dabei ist (J 10983).

19. JANUAR

LachYoga für Jung und Alt

Gemeinsam mit den Kleinen wird unter Anleitung von Regine Carl am Samstag, 19. Januar ab 14.00 Uhr gelacht, was das Zeug hält! LachYoga ist eine Mischung aus

Klatschen, Bewegen, Atmen, kombiniert mit spielerischen und pantomimischen Lachübungen (J 301390), für Kinder ab 4 Jahren mit Mama, Papa, Oma, Opa.

VHS-VERANSTALTUNGEN

LITERATURSEMINAR

„Die göttliche Komödie“

Am Samstag, 19. Januar wird Cincia Faraci ab 10.00 Uhr auf unterhaltsame Weise historische und kulturelle Hintergründe des Werkes „Die göttliche Komödie“ von Dante Alighieri beleuchten (J 20140).

24. JANUAR

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Für viele ist es ein Balanceakt der besonderen Art, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen und alle Beteiligten zu friedem zu stellen. Nicht wenige Väter und Mütter leben ständig mit einem schlechten Gewissen, wenn sie arbeiten gehen. Sie haben das Gefühl, dass immer irgendjemand oder irgendetwas zu kurz kommt. Ein vhs-Vortrag von Hilde Säger-Warncke am 24. Januar ab 18.30 Uhr zeigt, wie es möglich ist, einen anderen Blick auf den Alltag zu bekommen und so den Druck zu mindern, um eine gute Balance zwischen Berufstätigkeit, eigenen Interessen, Elternsein und Partnerschaft finden zu können. Die Veranstaltung findet im Haus der Bildung in Schwäbisch Hall statt und kostet 14 €. Frühzeitige Anmeldung bei der vhs Crailsheim erforderlich (Kursnummer J 50681X).

26. JANUAR

Stimmtraining für Alltag und Beruf

Viele sind der Meinung, ihre Stimme sei nicht so belastbar, wie sie sich dies wünschen, v.a. wenn Nervosität und Lampenfieber mit im Spiel sind. Oder sie finden, sie können sich stimmlich nicht so richtig durchsetzen. In einem ganztägigen Seminar am Samstag, 26.1. lernen die Teilnehmer wichtige Grundlagen zum Verständnis der Atem- und Stimmfunktion. Außerdem wird geübt, stimmlich gelassener und trotzdem lebendig zu sprechen, stimmlich Präsenz zu zeigen sowie besser mit Lampenfieber umzugehen. Die Referentin Karin Huber ist Dipl.-Sprecherzieherin und Sprecherin. Kosten: 94 € (Kursnummer J 50690).

LANDESSSTIFTUNG INFORMIERT

Für Elternvertreter an Schulen

Um Elternvertretern einen guten Einstieg ins Ehrenamt zu ermöglichen, bietet die Elternstiftung Baden-Württemberg die Veranstaltung „Gute Elternvertreter braucht die Schule“ an. Die Einladung gilt nicht nur den Elternvertretern der Crailsheimer Schulen. Referentin Dr. Kerstin Kern bietet allen ein einführendes Seminar an. Dabei werden folgende Themen besprochen: Rechte und Pflichten von Elternvertretern, Struktur der schulischen Elternmitwirkung, Möglichkeiten der Mitgestaltung. Das kostenlose Seminar findet am Samstag, 26. Januar von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Realschule am Karlsberg statt. Anmeldungen bis 18. Januar bei der vhs (Kursnummer J 10521).

24. JANUAR

Souverän und gelassen reagieren

Fallen Ihnen die passenden Worte zu spät ein? Dann ist dieses Seminar am Mittwoch, 24.1. von 18.30 bis 21.30 Uhr für Sie gemacht, so die vhs in ihrem Ankündigungstext. Sie lernen, spontaner mit Ihrer Sprache umzugehen. Sie werden mutiger, die passenden Worte zu sagen. Sie trainieren spontane, humorvolle und spritzige Antworten, die Ihr Gegenüber verblüffen. Zielgruppe: Alle Menschen, die mit Einwänden und Angriffen sicher, souverän und schlagfertig umgehen möchten. Trainer ist Dipl.-Ökonom Matthias Dahms. Gebühr: 59,50 € inkl. Trainingsbuch. Das Seminar findet im Haus der Bildung in Schwäbisch Hall statt (Kursnummer J 50685X).

19. JANUAR

Zauberkurse für Kinder und Erwachsene

Am Samstag, 19. Januar bietet Else Marie Geldec ab 10.00 Uhr einen Zauberkurs für Kinder ab 9 Jahren an (J 20410). Am Nachmittag ab 15.00 Uhr folgt ein Zauberkurs für Erwachsene (J 20415).

TERMINE

WORKSHOP FÜR KINDER AB 7

Schneekugeln selber machen

Fantasie wird in der Welt der Schneekugeln groß geschrieben. Von der kleinen Kunststofffigur bis zum Flaschenverschluss kann alles zu einer Miniaturwelt werden. Zu einem Workshop im Stadtmuseum im Spital am Mittwoch, 23. Januar können Dinge von einer Höhe bis 5 cm und einer Breite von circa 3 cm für eine eigene Schneekugel mitgebracht werden. Nach einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung „Was vom Winter übrig blieb“ wird die Schneekugel dann unter Anleitung gebastelt. pm

Info: Workshop „Schneekugel“ im Crailsheimer Stadtmuseum im Spital, für Kinder ab 7, Materialkosten und Ausstellung: 2 Euro, Anmeldung bis 21. Januar unter Telefon 07951 403-3720 oder -3721, Mail: info.stadtmuseum@crailsheim.de.



Die Schneekugel mit Soja-Soßen-Fisch kann als Anregung für das Basteln einer eigenen Schneekugel dienen. Besser ist jedoch, die aktuelle Ausstellung des Stadtmuseums „Was vom Winter übrig blieb“ zu besuchen. Foto: Stadtmuseum

18. JANUAR

Termin für Tischvergabe

Wer beim Frühstücks-Secondhand des städtischen Kindergartens „Ingersheimer Traumkiste“ am Samstag, 2. Februar in der Ingersheimer Turn- und Festhalle Kleider oder Kinderfahrzeuge verkaufen will, kann sich jetzt einen Tisch sichern: Die Anmeldungen für die Verkaufstische werden am Freitag, 18. Januar von 9.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer 0176/77067872 entgegengenommen.

TERMINE

THEATERGEMEINDE SAISON 2018/2019

Die Bremer Stadtmusikanten für Kinder



Die Badische Landesbühne Bruchsal ist am Sonntag, 20. Januar um 17.00 Uhr mit dem Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ in der Turn- und Festhalle Ingersheim zu Gast. Foto: Peter Empl

Die Badische Landesbühne Bruchsal ist am Sonntag, 20. Januar um 17.00 Uhr mit dem Stück „Die Bremer Stadtmusikanten“ in der Turn- und Festhalle Ingersheim zu Gast. Die Bühnenbearbeitungen der Grimm'schen Märchen durch Kabarettist Peter Ensikat sind legendär. Der alte Esel schafft es kaum noch, die Kornsäcke zu tragen. Als der Bauer ihn schlägt, büxt er aus. Auch Hund und Katze sind alt und ihren Besitzern nur noch eine Last. Mit dem Hahn, der vor dem

Suppentopf flieht, ist das Quartett komplett. Zusammen wollen sie nach Bremen ziehen, um dort als Band groß rauszukommen. Es wird dunkel, die vier begehrten Unterschlupf in einem Haus im Wald. Als sie zusammen ein erstes Lied singen, suchen die Bewohner das Weite. Doch es sind Räuber. Und die lassen sich nicht einfach so davonjagen! pm

Info: Das Stück ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Kartenvorverkauf im städtischen Bürgerbüro, Telefon 07951/403-0.

17. JANUAR

Bürgersprechstunde von Dr. Grimmer

Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bietet eine Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger an. Diese findet am Donnerstag, 17. Januar von 16.00 bis 18.00 Uhr im Besprechungszimmer „Horraff“ im Hauptgebäude des Rathauses statt (1. OG, Raum 1.04). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pm



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer

Foto: Stadt Crailsheim

DEINE IDEE ZÄHLT!

Make Volksfestplatz great again!



Am Donnerstag, 17. Januar besteht die einmalige Chance für alle Jugendlichen ab Klasse 8, ihre Ideen zum Volksfestplatz einzubringen.

Ob es um die Gestaltung der Außengelände des Jugendbüros oder des Jugendzentrums, um die geplante Stadthalle oder auch allgemein um den Volksfestplatz geht – alle Ideen zählen. Gemeinsam wird ein Blick auf die Pläne geworfen und dann heißt es: kreativ werden und eigene Ideen zur Gestaltung entwickeln. Auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen.

Der Jugendgemeinderat freut sich auf euer Kommen am Donnerstag, 17. Januar ab 18.30 Uhr im Jugendzentrum in Crailsheim. Unterstützt wird die Veranstaltung durch das Jugendbüro und das Jugendzentrum. pm

21. JANUAR

Vortrag: Das Zeitalter der Salier

Zu einem Vortragsabend laden Stadtarchiv Crailsheim und Crailsheimer Historischer Verein am Montag, 21. Januar um 19.30 Uhr ins Forum in den Arkaden. In der Reihe „Aus der Werkstatt des Heimatforschers“ beschäftigt sich Hans Gräser mit dem Zeitalter der Salier.

Die Salier setzten die fränkische Tradition des Deutschen Reiches mit der Rückverlagerung des Zentrums an den Rhein fort, verloren aber endgültig die Herrschaft über das Königsgut, insbesondere im Rahmen des Investiturstreites, und veränderten damit die Struktur der Königsherrschaft zu einer bloßen Regentschaft über mehr oder weniger selbstständige Fürsten. Ihre Macht basierte

fortan auf dem jeweiligen Hausgut der Familie. Immerhin wurden als Gegengewicht gegen die Fürsten und als Ersatz für die bisher königstreue Reichskirche die Städte (und später der Ministerialadel) instrumentalisiert.

Crailsheim selbst wird nun erstmals eindeutig urkundlich genannt und stellt sich als Interessengebiet der hiesigen Grafenfamilie von Lobenhausen und des Klosters Ellwangen dar; während die Kochergaugrafen ihre neue Burg Comburg zum Kloster umfunktionieren und den papsttreuen Hirsauern übertragen. pm

Eintritt: 5,00 Euro (Abendkasse), Mitglieder des Crailsheimer Historischen Vereins frei

TERMINE

KONZERTGEMEINDE SAISON 2018/2019

Schuberts „Winterreise“ im Ratssaal

Vor 192 Jahren entstand Schuberts meisterhafte Vertonung des Gedichtzyklus' von Wilhelm Müller. Der Tenor Tilman Lichdi und der Pianist Thomas Seyboldt tragen das Werk am Sonntag, 20. Januar um 19.30 Uhr im Ratssaal vor. Die „Winterreise“ ist eine Kette von Rückblicken und Stimmungen eines von der Liebe enttäuschten Mannes auf seiner ziellosen Reise durch eine Winterlandschaft. In den Worten Müllers fand Schubert wohl seinen eigenen Seelenschmerz wieder. Durch den Tod Beethovens, welchen Schubert sehr bewunderte, war er zur Zeit der Entstehung der „Winterreise“ noch zusätzlich angegriffen. Vorgetragen wird der Liederzyklus am 20. Januar von Tenor Tilman Lichdi und Pianist Thomas Seyboldt.

Tilman Lichdi hat sich als einer der bedeutendsten Konzert- und Liedinterpreten etabliert. Besonders begeistert er als Evangelist in den Bachschen Oratorien und Passionen. Bei seinem Amerikadebüt mit der Johannespassion und dem Chicago Symphony Orchestra schrieb ein

Kritiker aus Chicago: „Man kann ein ganzes Leben verbringen, ohne je eine so gut gesungene Evangelistenpartie zu hören wie jene von Tilman Lichdi.“ Lichdi hat Konzerte in Europa, den USA, Australien, Südamerika und Asien gesungen – unter anderem mit den Dirigenten Martin Haselböck, Frieder Bernius, Christoph Perick, Kent Nagano, Christoph Poppen, Michel Corboz, Hans-Christoph Rademann, Teodor Currentzis und Herbert Blomstedt. Thomas Seyboldt studierte zunächst Schulmusik und Musikwissenschaft, bevor er sich der Kammermusik und besonders intensiv dem Lied widmete und mit Auszeichnung abschloss. Bei Meisterkursen assistierte er unter anderem Elisabeth Schwarzkopf, Hilde Zadek, Anna Reynolds, Aldo Baldin und Margreet Honig. Seyboldt lehrt seit 1990 an Musikhochschulen, zunächst in Karlsruhe und seit 2010 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er leitet eine Liedklasse an der Musikhochschule Lübeck und gibt Interpretationskurse in Europa und Asien. Seit 2004 ist er Gast-



Tenor Tilman Lichdi (Foto) und Pianist Thomas Seyboldt tragen Schuberts „Winterreise“ am Sonntag, 20. Januar um 19.30 Uhr im Ratssaal vor.

Foto: Agentur

professor für Liedgestaltung an der University of Music in Xi'an, China. pm

Infos: Karten für das Konzert sind im städtischen Bürgerbüro (Telefon 403-0) und an der Abendkasse erhältlich.

THEATERGEMEINDE SAISON 2018/2019

Mit „Hexen“ steht ein Kammermusical auf dem Programm

Die Badische Landesbühne ist am Samstag, 19. Januar um 20.00 Uhr mit dem Kammermusical „Hexen“ in der Turn- und Festhalle Ingersheim zu Gast. Das Werk des deutschen Regisseurs und Autors Peter Lund und des amerikanischen Komponisten Danny Ashkenasi entwickelte sich gleich nach seiner Uraufführung im Jahre 1991 zu einem Dauerbrenner auf Deutschlands Studiobühnen.

Sie scheinen sich zu kennen, obwohl sie einander noch nie begegnet sind. Anna Golde und Grete Strumpf sind Hexen. Und Hexen erkennen sich immer und überall. Beide stehen sie an der Schwelle zu ihrem neunten Hexenleben. Höchste Zeit, Bilanz zu ziehen und für die nächsten und letzten Leben die richtigen Entscheidungen zu treffen. In bösen, komischen und aberwitzigen Szenen und Songs erzählen Anna und Grete, wie es ihnen in zweitausend Jahren Zivilisation bisher ergangen ist. *Fortsetzung auf S. 22*



Die Badische Landesbühne ist am Samstag, 19. Januar um 20.00 Uhr mit dem Kammermusical „Hexen“ von Peter Lund und Danny Ashkenasi in der Turn- und Festhalle Ingersheim zu Gast. Foto: Sonja Ramm

TERMINE

Fortsetzung von Seite 21

Ob als Eva, Salome, Lady Macbeth, Lilith, Circe, Lebkuchenhexe oder Medea – jedes Mal mussten sie sich aufs Neue mit der Entscheidung zwischen Familie und Karriere herumschlagen. Aber warum hat sich daran bis heute nicht wirklich etwas verändert? Und warum ist das mit der Liebe nur immer so schwierig? So viel steht fest: Hexen wollen was vom Leben und ihren Männern, lieben die Selbstbestimmung und Unabhängigkeit und sind bereit, dafür Konventionen zu sprengen und Tabubrüche zu begehen. Auf dem Scheiterhaufen landen sie meist sowieso. Die Musik des Musicals bietet Anklänge an amerikanische Volksmusik, die späten Werke Weills, an französische Chansons sowie jiddischen Klezmer. Sie reicht von Balladen über kleine Arien und Duette bis hin zu Sprechgesang und untermaltem Dialog. pm
Info: Kartenvorverkauf im städtischen Bürgerbüro, Telefon 07951/403-0. Vorstellungsende ist gegen 22.00 Uhr.

STANDESAMT

Altersjubilare

Herzlichen Glückwunsch

10.01. Lore Piehlmaier (85), 10.01. Else Milbradt (95), 11.01. Maria Walter (80), 13.01. Emilia Petri (80), 13.01. Konstantin Ruppel (80), 15.01. Rosa Elsa Stimpfig (85), Goldbach, 16.01. Rosa Elisabeth Kaelble (103)

Heiratsjubiläum

Goldene Hochzeit

11.01.: Spriegel, Hans-Peter und Lieselotte, geb. Losert



Kostenlos im Bürgerbüro erhältlich ist ein Flyer mit dem Titel „Türme an der Jagst“. Beschrieben wird ein Rundweg von Turm zu Turm, der zu einem Spaziergang einlädt. Eine Kurzbeschreibung aller acht Türme vermittelt alle wichtigen Daten.

mbu/Foto: Butz

KIRCHEN

Evangelische Kirchen

Johanneskirchengemeinde

Johanneskirche

Fr., 11.01., 18.30 Uhr, Johanneskirche: Taizé-Gebet; 19.30 Uhr, Johannesgemeindehaus: Kantorei der Johanneskirche; So., 13.01., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst, Pfarrer Joachim Frisch; Mo., 14.01., 19.30 Uhr, Johannesgemeindehaus: Kirchengemeinderatssitzung; Mi., 16.01., 14.30 Uhr, Johannesgemeindehaus: Konfirmandenunterricht Bezirk II; 15.00 Uhr, Johannesgemeindehaus: Kinderchor; 17.00 Uhr, Johannesgemeindehaus: Jungschar für Kinder ab der ersten Klasse; 19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Beuerlbach: ökumenischer Bibelabend, Dekanin Friederike Wagner.

Kreuzberg-Gemeindehaus

So., 13.01., 11.00 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Joachim Frisch; 14.30 Uhr: Versammlung russlanddeutscher Christen (Peter Friesen); Di., 15.01., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Mi., 16.01., 14.30 Uhr: Konfirmandenunterricht Bezirke III und IV; 15.00 Uhr: Bücherei; Do., 17.01., 9.30 Uhr: katholischer Gottesdienst; 10.10 Uhr: Kreuzberg-Gemeindehauscafé geöffnet; 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“.

Diakonieverband Schwäbisch Hall

Di., 15.01., 12.00 Uhr, Kreuzberg-Gemeindehaus: gemeinsamer Mittagstisch „Grillbraten mit Kartoffeltaler und Salat“, 4,50 Euro, Anmeldung Tel. 96199-10.

Christusgemeinde Crailsheim

Christuskirche Sauerbrunnen

Sa., 12.01., 10.00 Uhr: Treffpunkt für Alleinerziehende; So., 13.01., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Aksoy), anschl. Kirchenkaffee; 14.30 Uhr, Roncallihaus: Informationsnachmittag Indienreise; Mi., 16.01., 10.00 Uhr: Geburtstagsbesuchsdienst; 14.30 Uhr: Konfirmandenunterricht

Paul-Gerhardt-Kirche Roter Buck

So., 13.01., 9.45 Uhr: Fahrgelegenheit ab der Paul-Gerhardt-Kirche zur Christuskirche; Di., 15.01., 19.30 Uhr: Singkreis; Do., 17.01., 15.30 Uhr, Wolfgangstift: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Brix).

Friedenskirche Altenmünster

Do., 10.01., 17.45 Uhr, GZ: Gr. Mädchenjungschar (10-13 J.); 20.00 Uhr, GZ: Posau-

nenchor; Fr., 11.01., 17.00 Uhr, GZ: Bubengjungschar (8-10 J.); Sa., 12.01., 8.30 Uhr, GZ: Kirchengemeinderatssitzung; So., 13.01., 10.00 Uhr, Friedenskirche: Gottesdienst (Präd. Hoffleit); Di., 15.01., 14.30 Uhr, GZ: Seniorengymnastik; 18.00 Uhr, GZ: Jungschar (ab 13 J.); Mi., 16.01., 9.00 Uhr, GZ: Kirchenchor; 15.00 Uhr, GZ: Büchereiöffnung; 17.00 Uhr, GZ: Konfirmandenunterricht; 17.00 Uhr, GZ: Kl. Mädchenjungschar (8-10 J.); Do., 17.01., 14.30 Uhr, GZ: Seniorennachmittag; 17.45 Uhr, GZ: Gr. Mädchenjungschar (10-13 J.); 20.00 Uhr, GZ: Posaunenchor.

Matthäuskirche Ingersheim

So., 13.01., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrin. Rügner), Kinderkirche im Gemeindehaus; Mo., 14.01., 9.30 Uhr, GH: Eltern-Kind-Gruppe „Sonnenkäfer-Treff“, 17.00 Uhr, GH: Jungschar; Di., 15.01., 18.00 Uhr, Kirche: „Ruhepunkt“; Mi., 16.01., 14.30 Uhr, GH Ingersheim: Konfirmandenunterricht.

Nikolauskirche Jagstheim

So., 13.01., 9.00 Uhr, ev. GH: Winterkirche (Pfarrer Rügner); Mo., 14.01., 20.00 Uhr: Frauenchorprobe; Di., 15.01., 9.30 Uhr: Schneckenclub; 14.30 Uhr Seniorennachmittag: Vorsicht Abzocke, der Enkeltrick und weitere Betrügereien mit Rainer Groß von der Polizei; Mi., 16.01., 20.00 Uhr: Posaunenchorprobe.

Martinskirche Roßfeld

Do., 10.01., 17.00 - 18.00 Uhr: Sprechzeit; 19.00 Uhr: Jungbläserkurs; 20.00 Uhr: Posaunenchorprobe; Fr., 11.01., 18.00 Uhr: Martins-House-Band; 19.00 Uhr: Helferfest; So., 13.01., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Münch), Unterlagen Konfirmandenanmeldung 2020 liegen bereit; 9.30 Uhr: Roßfelder Kirchenchecker (Kinderkirche); Mi., 16.01., 14.30 Uhr: Konfirmandenunterricht; Do., 17.01., 9.30 Uhr: Mutter-Kind-Treff „Wuselkiste“; 17.00 - 18.00 Uhr: Sprechzeit; 19.00 Uhr: Jungbläserkurs; 20.00 Uhr: Posaunenchorprobe.

Veitkirche Tiefenbach

So., 13.01., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Brix); 10.30 Uhr: Kinderkirche; Di., 15.01., 19.00 Uhr, Oberlinhaus: Jungbläser; 20.00 Uhr: Posaunenchor; Mi., 16.01., 15.00 Uhr, Oberlinhaus: Konfirmandenunterricht; Do., 17.01., 20.00 Uhr, Oberlinhaus: Kirchenchor.

KIRCHEN

Andreaskirche Triensbach

Fr., 11.01., 18.15 Uhr, Pfarrscheuer: Flötenkreis; 19.00 Uhr: Jungbläser; 20.15 Uhr: Posaunenchor; So., 13.01., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Triensbach (Pfr. Brix); 10.30 Uhr: Kinderkirche; Di., 15.01., 14.30 Uhr, Pfarrscheuer: Winterbibelstunde; Mi., 16.01., 15.00 Uhr Oberlinhaus: Konfirmandenunterricht; 18.00 Uhr Pfarrscheuer: Jungschar; 20.00 Uhr Kirchenchor.

Liebfrauenkirche Westgartshausen

Fr., 11.01., 19.30 Uhr, alte Schule: Bibelkreis in Schüttberg, „Mit Paulus glauben“; So., 13.01., 9.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrin. Inga Keller); Di., 15.01., 9.30 Uhr: Krabbelgruppe „Zwergengarten“; Mi., 16.01., 15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht in Westgartshausen; 17.00 Uhr: Mädchenschaft; Do., 17.01., 19.30 Uhr: KGR-Sitzung.

Süddeutsche Gemeinschaft

Crailsheim Stadtmitte

Fr., 11.01., 19.00 Uhr: Teenkreis Pitstop; Sa., 12.01., 18.00 Uhr: Gemeindeabend „Danken und Feiern“; So., 13.12., 18.00 Uhr: Gottesdienst mit Kindergottesdienst; Mi., 16.01., 9.00 Uhr: Gebetstreff; 19.30 Uhr: Jugend-Hauskreis.

Die Apis. Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg

So., 13.01., 14.00 Uhr, Goldbacher Hauptstr. 124: Gemeinschaftsstunde; Di., 15.01., 20.00 Uhr: Gemeinschaft Crailsheim beim Allianzabend in Satteldorf, ev. Gemeindehaus.

■ Evangelische Freikirchen

Christusforum Crailsheim

So., 10.00 Uhr, GH Hofwiesenstraße 19: Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Fr., 11.01., 16.30 Uhr: Jungschar; 19.30 Uhr: HeimatHafen; So., 13.01., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kindergottesdienst; 19.00 Uhr: Gebetsabend für Erweckung und Segen; Di., 15.01., - So., 20.01., Allianzgebetswoche; alle Veranstaltungen im Gemeindehaus Hirtenwiesen.

Evangelisch-Methodistische Kirche

So., 13.01., 9.45 Uhr: Gebetskreis; 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kanzeltausch zum Beginn der Allianz-Gebetswoche, Predigt Sebastian Bukowski; Mi., 16.01., 20.00 Uhr: Allianz-Gebetsabend.

■ Katholische Kirchen

Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

So., 13.01., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Konarkowski); 10.45 Uhr, Roncallihaus: Kindergottesdienst; Di., 15.01., 14.15 Uhr, Roncallihaus: Seniorenkreis; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 17.01., 18.30 Uhr, Altenmünster: Eucharistiefeier; 20.00 Uhr: Kirchenchorprobe.

St. Bonifatius

Fr., 11.01., 17.45 Uhr: Beichtmöglichkeit; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 12.01., 15.00 Uhr: Tauffeier; So., 13.01., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Konarkowski); Mo., 14.01., 14.00 Uhr: Seniorengymnastik; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Di., 15.01., 20.00 Uhr: Gospelchorprobe; Mi., 16.01., 9.30 Uhr: Interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 17.01., 18.00 Uhr, Sakramentskapelle: eucharistische Anbetung; Fr., 18.01., 17.45 Uhr: Beichtmöglichkeit; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier.

Gemeindezentrum Kreuzberg

Do., 17.01., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier.

Christuskönig-Kirche, Onolzheim

Sa., 12.01., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Thomas).

■ Sonstige Kirchen

Jehovas Zeugen

Do. und Fr., 19.00 Uhr: „Unser Leben und Dienst als Christ“-Zusammenkunft; Sa., 18.00 Uhr: Biblischer Vortrag „Jehova - der große Schöpfer“, anschl. Bibelkurs anhand des Wachturms; So., 9.30 Uhr: Biblischer Vortrag „Welche Rolle spielst du in der Königreichsvorkehrung“, anschl. Bibelkurs anhand des Wachturms; alle Zusammenkünfte in der Wilhelm-Maybach-Str. 11.

Neuapostolische Kirche

Crailsheim

So., 10.00 Uhr: Gottesdienst; Mi., 20.00 Uhr: Gottesdienst

Jagstheim

So., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Crailsheim; Do., 20.00 Uhr: Gottesdienst

■ Sonstige Religionsgemeinschaften

Christen im Beruf

Sa., 19.01., 19.30 Uhr, Golden Nugget, Satteldorf: Vortrag mit Michael und Gabriele Kienapfel „Fester Stand in Familie und Beruf“, Eintritt frei.

VEREINE

■ Sport-/Wandervereine

TSV Crailsheim

Leichtathletik: 12.01., 16.00 Uhr, TSV-Vereinsheim: Abteilungsversammlung.
Bäuchlinge: Fr., 11.01., 19.15 Uhr, Jahnhalde: Sport anschl. Treff Pizzeria Roma.
Reha-Sport-Abteilung: Di., 15.01., 19.00 Uhr, Großsporthalle: Wirbelsäulengymnastik; Do., 17.01., 19.00 Uhr, Clubhaus (des TSV): Kegeln.

SV Ingersheim

Sa., 12.01., 9.00 Uhr, Ingersheim: Weihnachtsbaumsammlung gegen kleine Gebühr von 3,00 € ; So., 13.01., 17.00 Uhr, Sportgelände Ingersheim: Öffentliches Verbrennen der Weihnachtsbäume.
Dienstags, Ingersheimer Vereinsheim: Fitness Jumping mit Anja, Infos unter jumpingfitness-svi(at)gmx.de
Tel. 07957-9266469.

SV Tiefenbach

Samstags-Sport-Senioren: Sa., 19.01., 14.00 Uhr, Vereinsheim Tiefenbach: Erstes Treffen.
Senioren-Stammtisch: So., 13.01., 19.00 Uhr, Vereinsheim: Senioren-Stammtisch.

VfB Jagstheim

Tischtennis Jugendtraining: Fr., 11.01., 17.30 Uhr, Jagstauenhalle: erstes Training Gruppe 1 (Anfänger und Neueinsteiger); 18.30 Uhr: Training Mannschaftsspieler.

VEREINE

TSV Roßfeld

Sa., 12.01., 19.00 Uhr (Saalöffnung), Turn- und Festhalle Roßfeld: Jahresfeier mit Bühnenprogramm und „Red fat Cat“, große Speise- und Getränkeauswahl, Happy Hour an der Bar ist von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Deutscher Alpenverein, Ortsgruppe Crailsheim

Fr., 11.01., 20.00 Uhr, ESV-Gaststätte Altenmünster: Sektionsabend mit Lichtbildern über „Wanderreise Mallorca - Genussstouren rund um Alcúdia“; 18.30 Uhr: Möglichkeit zum Abendessen; Fr., 01.02. - So., 03.02.: Skiausfahrt nach Klosters/Davos, Schweiz, Anmeldung bei Brigitte Köder, Tel. 07951 45308.

Schwäbischer Albverein „Junge Familie“

Sa., 12.01., 13.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Schönebürgerspielplatz: Winterwanderung für Kinder mit Eltern oder Großeltern, Waltraud Ohr, Tel. 07951/21327.

Wanderfreunde Crailsheim

Fr., 11.01., 20.00 Uhr, Bayrischer Hof: Vereinsstammtisch; Sa., 12.01./So., 13.01.: Haspelmoor, Unterpleichfeld; Sa., 19.01./So., 20.01.: Büchenbach; So., 20.01., 7.00 Uhr: Busfahrt Büchenbach; weitere Infos bei F. Illig (Tel. 55 95) oder unter www.wf-crailsheim.de.

■ Naturvereine

Fischereiverein Jagstheim

Sa., 19.01., 14.00 - 16.00 Uhr, Vereinslokal Gasthaus Stoll: Fangbuchausgabe.

■ Kulturvereine

Frauenverband Crailsheim

Di., 22.01., 18.00 Uhr, Hotel Post-Faber: Vorstellung unserer Ausflüge und Reisen 2019.

■ Musik- und Gesangvereine

Männerchor Eintracht Ingersheim

Fr., 11.01., 19.30 Uhr: öffentliche Hauptprobe des Theaterstücks, Eintritt frei, Getränkeauschank; Sa., 12.01., 20.00 Uhr, Ingersheimer Turn- und Festhalle: Jahresfeier mit Liedvorträgen der Chor-

gemeinschaft Altenmünster/Ingersheim und Theaterstück „Die Gerichtsverhandlung“ von Erich Koch, warme und kalte Küche.

Männerchor Triensbach

Sa., 12.01., 19.30 Uhr, Turn- und Festhalle in Triensbach: Jahresfeier, Saalöffnung 18.30 Uhr (Programm: Chorvorträge, Komödie in 3 Akten, Tanzmusik), Kartenvorverkauf bei Messerschmidt, Hirtenstr. 19, Triensbach, Tel. 07954/8762, oder Do., 10.01., 17.00 - 18.00 Uhr.

Liederkranz Roßfeld

Sa., 26.01., 20.00 Uhr, Gasthaus Krone (Munzinger): Mitgliederversammlung für aktive und passive Mitglieder sowie Freunde des Liederkranzes (Tagesordnung: Berichte, Entlastung, Ehrungen und Verschiedenes), Einreichung der Anträge zur Tagesordnung bis 23.01. beim 1. Vorsitzenden Günter Flittner, Maulacher Hauptstr. 96, 74564 Crailsheim.

■ Landfrauenvereine

Landfrauen Jagstheim

Mo., 14.01., 14.00 Uhr, Begegnungsstätte: Kreativnachmittag „Handarbeiten in gemütlicher Runde“.

Landfrauen Altenmünster

Montags, 07.01. - 22.07., jeweils 17.00 - 18.00 Uhr, Vereinsraum: Präventiv-Gymnastik; Dienstags, 08.01. - 23.07., jeweils 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsraum: Funktionelle Gymnastik; Donnerstags, 10.01. - 18.07., jeweils 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsraum: Ausgleichsgymnastik; Montags, 07.01. - 22.07., jeweils 19.30 - 21.00 Uhr, Turnhalle: Ausdauer-gymnastik; Dienstags, 08.01. - 23.07., jeweils 9.30 - 11.00 Uhr, Vereinsraum: Mutter- Kind-Gruppe. Fr., 18.01., 19.30 Uhr, Vereinsraum: Mitgliederversammlung mit Vorstellung des Programms 2019.

Landfrauen Tiefenbach

Mi., 16.01., 19.30 Uhr, Alte Schule: „Meerrettich und Zwiebel“ mit Waltraud Zink, Unkostenbetrag 5 Euro; Mi., 30.01., 19.30 Uhr, Alte Schule: „Kleidung heute - von nachhaltiger Produktion und Konsumententäuschung mit Johanna Hetzel, Anmeldungen Karin Traub, Tel. 931313.

Landfrauen Onolzheim

Fr., 18.01., und Fr., 01.02., jeweils 19.00 Uhr, Vereinsraum Schule: Vortrag zu Thema „Partyspezialitäten“ von Referent Heinz Mack, Anmeldung bei Rita Wolf, Tel. 07951 23561.

■ Bürger-/Dorfgemeinschaften

Verein Nachbarschaft Crailsheim

Fr., 11.01., 15.00 Uhr, Kaffee Kett: Stammtisch.

■ Soziale Vereine

Stadtseniorenrat Crailsheim

Mi., 16.01., 14.00 - 16.00 Uhr, ASG-Computerraum: Fit für neue Medien, Schüler helfen Senioren im Umgang mit PC, Smartphone, Tablet & Co. Do., 17.01., 14.00 - 16.30 Uhr, Treffpunkt Stadtseniorenrat im Spital: Spielenachmittag mit Herrn Tepelmann Do., 24.01., 18.00 Uhr, Treffpunkt Stadtseniorenrat im Spital: Ordentliche Mitgliederversammlung (Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Tätigkeitsbericht des Vorstands, 3. Kassenbericht mit Entlastung, 4. Entlastung des Gesamtvorstands, 5. Änderung der Satzung, 6. Wahl des Gesamtvorstands, 7. Ausblick auf 2019, 8. Sonstiges), Anträge können bis spätestens eine Woche vorher bei der Vorsitzenden eingereicht werden. Begleiteter Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren, Anmeldung spätestens zwei Tage im Voraus, Montag bis Samstag unter Mobilnummer 0176/68311677

Sozialverband VdK Crailsheim

Jeden 2., 3. u. 4. Freitag im Monat, 8.00 - 12.00 Uhr, Rathaus Raum 2.03 (Bilgoraj): Nach Vereinbarung Sprechstunden zur EU-Rente, Pflege, Behinderung und vielen anderen sozialen Themen, Anmeldung bei H. Hübsch, Tel. 0791/9746070 und H. Stahl, Tel. 07951/26265.

Bürgerhilfe Roßfeld

Mo.-Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Hilfe-Ersuchen für Mitglieder unter Telefon 4721216.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Donnerstag, 20.00 - 21.30 Uhr, Johannes-gemeindehaus: Kontakt unter 0157 50347255.

VEREINE

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke

immer am Mi., 20.00 - 21.30 Uhr, Christus-gemeindehaus Sauerbrunnen: Treffen, Kontakt unter Tel. 0159/05324521.

Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Crailsheim

Mi., 18.00 - 19.00 Uhr, Ludwigstraße 14: Sprechstunde, um telefonische Anmeldung wird gebeten, 07951- 959737, Anfragen zum Begleiteten Umgang bei Frau Gerecht (Tel. 07951 4074100), Anfragen zu den Familienpaten per E- Mail (bei familienpaten@gmx.de).

Schul-/Jugendvereine

Evangelisches Jugendwerk, Bezirk Crailsheim

Schülercafé: Mo., 14.01.: Käsespätzle und Salat; Di., 15.01.: Überraschungssessen; Do., 17.01.: Lasagne; Schüler 3,50 € und Erwachsene 4,00 €, geöffnet von 11.30 - 14.00 Uhr, Essensausgabe bis 13.30 Uhr oder solange Vorrat reicht.

Fr., 25.01., 17.30 Uhr - So., 27.01., 17.00 Uhr: Fortbildungstermin Mitarbeiter-Teaser für Interessierte, die gerne Mitarbeiter werden möchten am Konfi-Camp, Weitere Informationen www.ejcr.de, Anmel-deschluss 20.01.

Sonstige Vereine

Jahrgang 1929

Do., 17.01., 11.30 Uhr, Bayrischer Hof: Gemütliches Beisammensein.

Jahrgang 1934/35

Sa., 12.01., 11.30 Uhr, Bayrischer Hof: Treffen.

Jahrgang 1941

Fr., 18.01., 19.00 Uhr, Pizzeria „Da John“, Marktplatz 2: Treffen.

Jahrgang 1951

Fr., 11.01., 19.00 Uhr, Gasthaus Sicilia, Schweinemarktplatz: Treffen.

Christen im Beruf

Sa., 19.01., 19.30 Uhr, Golden Nugget Satteldorf, Marco-Polo-Str. 3: Vortrag „Fester Stand in Familie & Beruf“ von Michael & Gabriela Kienapfel aus Rothenburg.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer Ortsgruppe Crailsheim

Mi., 16.01., 14.00 Uhr, ESV-Gaststätte: Rückblick 2018.

Jagdgenossenschaft Tiefenbach

Samstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, Turn-und Festhalle Tiefenbach: Hauptversammlung mit Rehessen, Tagesordnung: 1. Begrüßung und Geschäftsbericht, 2. Kas-senbericht, 3. Entlastung, 4. Grußwort vom Jagdpächter, 5. Grußworte, Anmeldung unter Telefon 23377 bei Jagdvorstand Friedrich Lober

Crailsheimer Hexen

So., 20.01., 17.00 Uhr, KüHof: Hauptver-sammlung (1. Bericht über 2018, 2. Entlastung des Kassiers, 3. Programm 2019); um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wo erhalte ich einen Führerscheinantrag und wo kann ich den ausgefüllten Antrag wieder abgeben?

Einen Führerscheinantrag erhalten Sie im Bürgerbüro. Sie können den ausgefüllten und unterschriebenen Antrag zusammen mit den erforderlichen Unterlagen auch wieder im Bürgerbüro abgeben. Sollten Sie bei Antragstellung noch nicht volljährig sein, ist die Unterschrift beider Elternteile erforderlich. Für die Beantragung eines Führerscheins wird eine Gebühr von 5,10 Euro erhoben.



Eine Stadtführung buchen

Für kleinere und größere Gruppen sind private Stadtführungen jederzeit über den Stadtführungsservice buchbar. Dauer und Thema können gewählt werden.

Ein Vorschlag: Der Rundgang mit dem Titel „Die drei Schönen Alt-Crailsheims“ macht die Gruppen mit den historischen Kapellen der Innenstadt näher bekannt: der Spitalkapelle, der Liebfrauenkapelle und der Gottesackerkapelle. Die drei kleinen Kirchen werden unter kultur- und kunsthistorischen Aspekten vorgestellt. Um sie ranken sich zahlreiche Geschichten, die ihre Bedeutung für die Crailsheimer Stadtgeschichte unterstreichen (mindestens 90 Minuten). Informationen und Anmeldung bei der Stadtinformation, Telefon 4 03-1132.



Crailsheim mitgestalten

Lob und Kritik können Crailsheimer Bürgerinnen und Bürger jederzeit über die sogenannte Schatzkiste im Bürgerbüro des Rathauses äußern. Auch online können Sie sich mit Ihren Belangen jederzeit unter www.crailsheim.de – Stadtleben – Crailsheim mitgestalten an die Stadtverwaltung wenden.

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

Änderungswünsche über Telefon 4 03-12 85

Notruf

Telefon 110 (Polizei)
 Telefon 112 (Feuerwehr)
 Telefon 112 (Notarzt/Krankenwagen)

Polizei Crailsheim Telefon 07951/4800

Krankentransport Telefon 0791/19222

Allgemeiner Notfalldienst

Telefon 116117
 Klinikum Crailsheim, Gartenstr. 21, 74564 Crailsheim; Öffnungszeiten: Sa., So., Feiertag von 8.00 bis 22.00 Uhr Schwäbisch Hall Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH, Diakoniestraße 10, 74523 Schwäbisch Hall; Öffnungszeiten: Sa., So., Feiertag von 8.00 bis 22.00 Uhr

Kinderärztlicher Notfalldienst

Telefon 0180 3112001
 Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH, Diakoniestraße 10, 74523 Schwäbisch Hall, Öffnungszeiten: Sa., So. und Feiertag von 9.00 bis 15.00 Uhr

HNO-ärztlicher Notfalldienst

Telefon 0180/5120112

Augenärztlicher Notfalldienst

Telefon 0180/3112 005

Zahnarzt

Zentrale Rufnummer 0711/7877799

Apotheken-Notdienst

Wechsel morgens 8.30 Uhr
Fr., 11.01.: Rats-Apotheke Crailsheim, Marktplatz 2, 74564 Crailsheim, Tel. 07951 7550;
Sa., 12.01.: Kreuzberg-Apotheke Crailsheim, Berliner Platz 5, Tel. 07951 467441
So., 13.01.: Ritter-Apotheke Crailsheim, Karlstr. 30, Crailsheim, Tel. 07951 8380;
Mo., 14.01.: Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Str. 10, Gerabronn, Tel. 07952 925050; Rathaus-Apotheke Stimpfach, Kirchstr. 24, Stimpfach, Tel. 07967 6446;
Di., 15.01.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, Kirchberg an der Jagst, Tel. 07954 98700;
Mi., 16.01.: Apotheke Ilshofen, Hauptstr. 12, Ilshofen, Tel. 07904 263;
Do., 17.01.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstr. 7, Fichtenau (Wildenstein), Tel. 07962 520; Greifen-Apotheke Schrozberg, Blaufeldener Str. 4, Schrozberg, Tel. 07935 314.

Hospiz-Gruppe Crailsheim

Silke Hirmann, Telefon 01575/2849680

Psychologische Beratungsstelle

Ev. Kirchenbezirk Crailsheim Tel. 9619920
 Caritas, Telefon 943127

Klinikum, Gartenstraße 21

Telefon 490-0
 Klinikseelsorge: Telefon 3101852
 (Pfr. Matthias Brix)

Sterbefälle

Rathaus (Standesamt), Telefon 403-1117

Jugend-Sucht-Beratung

für Menschen bis zum 27. Lebensjahr
 Landkreis SHA Telefon 295 90-0

Offene Hilfen

- Interdisziplinäre Frühförderstelle
 Telefon 07951/2979830
- KiTa-Integrationsfachdienst
 Telefon 07951/2979837
- Ambulant begleitende Dienste
 Telefon 07951/2979820
- Ambulant betreutes Wohnen
 Telefon 07951/2979851

Tierschutz

- Tierschutzverein Crailsheim-Tierheim, Am Tierheim 4, Telefon 294777
- Tierschutzverein Altkreis Crailsheim und Umgebung, Gaildorfer Straße 50, Kontakt: Telefon 295111
- Tierschutzverein Aktive Tierhilfe Crailsheim, Telefon 0152/32060394

Rathaus

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr
 Do. 7.30 bis 12.00 Uhr und
 13.00 bis 17.30 Uhr

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Telefon 403-0; Fax 403-2400.

Bürgerbüro im Rathaus

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Mi. 7.30 bis 17.00 Uhr
 Do. 7.30 bis 17.30 Uhr
 Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr
 Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Telefon 403-1300, Fax 403-2264;
 info@crailsheim.de

Städtisches Jugendbüro

Beuerlbacher Str. 16 (Volksfestplatz)
 Tel. 9595821, www.jugendbuero-crailsheim.de

Stadtbücherei

Schlossplatz 2
 Mo. und Do. 12.00 bis 18.00 Uhr
 Di. und Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

Stadtarchiv

Marktplatz 1 + 2
 Termin nach Vereinbarung unter Telefon 403-1290, www.stadtarchiv-crailsheim.de

Stadtmuseum im Spital

Spitalstraße 2
 Mi. 9.00 bis 19.00 Uhr
 Sa. 14.00 bis 18.00 Uhr
 So. und Feiertag: 11.00 bis 18.00 Uhr
 Heiligabend, Silvester und Karfreitag geschlossen

Stadtführungen

Telefon 403-1132
 stadtfuehrung@crailsheim.de

Landratsamt – Außenstelle

Telefon 492-0

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Landkreis SHA Telefon 492/5252

Müll und Wertstoffe

- Amt für Abfallwirtschaft,
 Telefon 0791/755-8822
- Wertstoffhof Crailsheim,
 Friedrich-Bergius-Straße 21, Tel. 21964
 Di. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr und
 13.00 bis 17.00 Uhr
 Do. 13.00 bis 17.00 Uhr
 Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr
- Häckselplätze:
 Steinbruchweg
 Di. und Fr. 15.00 bis 17.00 Uhr,
 Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr
 Onolzheim (Talstraße) und
 Jagstheim (Schützenhaus)
 Mi. 16.00 bis 17.00 Uhr
 Sa. 11.00 bis 15.00 Uhr
 Wittau (Wittauer Straße)
 Mo. und Do.: 15.00 bis 17.00 Uhr
 Sa.: 14.00 bis 17.00 Uhr
- Kläranlage Steinbruchweg,
 Telefon 8220; Fax 468263

Störungsdienst Stadtwerke

Gas + Wasser Telefon 305-67
 Strom Telefon 305-43
 Fernwärme Telefon 305-67

Störung
 (gebührenfrei): Telefon 0800/2269444
 Bereitschaftsdienst: Bei Ausfall der Telefonanlage außerhalb der Geschäftszeiten (7.00 bis 16.15 Uhr) unter 0171/3613149.
 Beratung: Tel. 305-0; info@stw-crailsheim.de

Störungsdienst EnBW ODR

Störungsnummer Strom:
 Telefon 07961/82-0



stadtbücherei

Crailsheim



MARC FABRI

Lesen. Entdecken. Verstehen.

In der Stadtbücherei erwartet euch Spannendes, Informatives und Lustiges in Form von über 50.000 Büchern, CDs, Filmen, Zeitschriften, Konsolenspielen und E-Books.

Stadtbücherei Crailsheim
 Schlossplatz 2
 74564 Crailsheim
 Tel. 07951 403-3500
www.buecherei-crailsheim.de

Öffnungszeiten
 Mo + Do 12-18 Uhr
 Di + Fr 9-18 Uhr
 Sa 10-13 Uhr

Crailsheim. Alles, was Stadt braucht.

PARKSANDUHREN

15 Minuten kostenlos Parken in der Innenstadt

Im Bürgerbüro der Stadt Crailsheim können die sogenannten Parksanduhren für drei Euro erworben werden. Mit den Parksanduhren können Bürgerinnen und Bürger auf allen gebührenpflichtigen, oberirdischen und öffentlichen Parkplätzen im ausgewiesenen Innenstadtbereich 15 Minuten lang kostenlos parken. Hierzu muss die Parksanduhr deutlich sichtbar - am besten an der Seitenscheibe - befestigt werden. Die Parksanduhr kann aber auch vorne auf dem Armaturenbrett aufgestellt werden.

Wichtig ist, dass Kontrolleure nachvollziehen können, dass der Sand fließt. Bitte die Pfeilrichtung beachten.

Nach Ablauf der 15 Minuten muss ein regulärer Parkschein erworben werden. pm/Foto: Stadt Crailsheim

